

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	12	135–162	27. 11. 2003
--------------------------------	----	---------	--------------

Bericht über die Sammlung Wirbeltiere am Biologiezentrum Linz von 1993 bis 2002

G. AUBRECHT

Abstract: Report about the Vertebrate Collection of the Biology Centre Linz (Austria) from 1993 until 2002. The vertebrate collection assigned 2325 inventory numbers containing 3760 specimens, a 20 percent increase compared with the decade before. Bird (45%) and mammal (39%) specimens make the bulk followed by amphibians, reptiles and fish with respectively 5 to 6 percent. Skins and mounted specimens make the majority, followed by skeletons, specimens in alcohol and tissue specimens. Since 2000 the percentage of specimens collected or obtained from outside Upper Austria has increased evidently. It is emphasised that activities around the vertebrate collection also include participation in exhibitions, monitoring studies, close co-operation with the ornithological working group, faunistic surveys, historical studies and database-development. Thus the vertebrate collection has tried to offer broad services to the public and scientific community. Biographies of outstanding contributors are added.

Einleitung

Die Arbeit in der Sammlung Wirbeltiere beschränkt sich nicht alleine auf Sammeln, Präparation, Konservierung, Inventarisierung und Verwaltung von musealen Belegen, sondern umfasst auch das breite Umfeld der Wirbeltierfaunistik in Oberösterreich, entsprechendes Archiv- und Bibliothekswesen und die Schaffung einer Infrastruktur, um das angesammelte Wissen für Interessenten nutzbar zu machen bzw. einen mittlerweile globalen Wissensaustausch zu gewährleisten.

Durch die Bekanntheit der Wirbeltiere (Fische, Lurche, Kriechtiere, Vögel und Säuger) gibt es traditionell enge Bezüge zum Naturschutz und durch die Bestimmbarkeit vieler Arten auch im Freiland zu Monitoringprogrammen (Langzeitbeobachtung), wobei riesige Datenmengen anfallen (siehe deshalb auch Beiträge Naturschutz,

Wasservogelforschung und Datenbanken in diesem Band).

Inhaltliche und personelle Entwicklung

Räumlich und personell stellt sich die Situation der Wirbeltiersammlung 1993 beim Einzug in das Biologiezentrum folgendermaßen dar:

Im Biologiezentrum sind Vögel- und Säugetierbälge, Eier, Nester, Teile der Skelett- und Fische Sammlung, Gefriertrockenpräparate sowie alle Flüssigkeitspräparate in drei Räumen im Erdgeschoss und in zwei Kellerräumen untergebracht. Die umfangreiche und sehr platzraubende Sammlung der Stopfpräparate und Großskelette befindet sich im Depot Lindengasse auf zwei Stockwerke verteilt. Die historisch bedeutenden Sammlungen „REISCHEK“ (Neuseeland), „ANGELE“ (Greifvogel- und Eu-



Abb. 1: Greifvogelkasten Coll. ANGELE.

len weltweit) (Abb. 1) und „WIENINGER“ (Haustiere, Südamerikasammlung) konnten somit aus Platzgründen nicht im Biologiezentrum selbst untergebracht werden, was deren Bearbeitung naturgemäß nicht vereinfacht.

Der Unterzeichnete, seit 1980 Kustos dieser Sammlung, erhielt 1993 zwei neue MitarbeiterInnen. Herr Jürgen PLASS, fachlich vorgebildet, erwies sich rasch als unentbehrlich bei der gesamten Verwaltung der Sammlung, aber auch im Ausstellungswesen, als Redaktionsassistent und Ansprechpartner für Auskünfte, insbesondere auf seinem Fachgebiet der Tierpflege. Frau Waltraud STANDHARTINGER arbeitet als Schreibkraft und in der elektronischen Datenerfassung. Das Wirbeltierpräparatorium als Hilfseinrichtung der Wirbeltiersammlung (siehe Beitrag in diesem Band) wird von Mag. Stephan WEIGL geleitet. Dem 1994 pensionierten Präparator Bernhard STOLZ folgt Roland RUPP nach. Diese Personalsituation bewährte sich über den gesamten Berichtszeitraum.

1995 absolvierte Mag. Werner WEIBMAIR ein Akademikertraining in der Wirbeltiersammlung, 1997 Mag. Johannes MOSER. Ihr Interesse gilt besonders der Herpetologie, weswegen W. WEIBMAIR Daten aus Sammlung, Archiv und Literatur über die Amphibien Oberösterreichs zusammentrug und digital erfasste und J. MOSER diese Aufgabe analog bei den Reptilien durchführte. Sie schufen damit einen aktuellen Überblick über die Verbreitung dieser Tiergruppen in Oberösterreich, vertieften sich später weiter in dieses Thema, um die zahlreichen geografischen Lücken zu bearbeiten und stehen Ende 2003 kurz davor einen Atlas der Amphibien und Reptilien Oberösterreichs herauszugeben.

Bearbeitung, Erhalt und Vermehrung der Sammlung

Seit den Anfängen eines eigenen Datenbankwesens in der Wirbeltiersammlung Ende der 1980er Jahre war es das Ziel die Belege der Wirbeltiersammlung digital zu erfassen. Diese Aufgabe erfolgte schrittweise und zum Ende des Berichtszeitraumes ist nun dieses Ziel zum Großteil erreicht (Fische – 243 Datensätze, Amphibien – 316 Ds., Reptilien – 402 Ds., Vögel – 11.507 Ds., Säuger – 4659 Ds.). Noch nicht digital erfasst sind „exotische“ Vogelbälge, Skelette und Dermoplastiken von Säugern, Reptilien und alle Flüssigkeitspräparate. Mit einer detaillierten Überprüfung der Inventarbücher wird diese Erfassung in absehbarer Zeit abgeschlossen sein.

Der nun sehr erleichterte Zugang zu sammlungs- und belegspezifischen Informationen führte über den gesamten Berichtszeitraum zu einer zunehmend auch historischen Aufbereitung der Sammlungen hinsichtlich der sammelnden Personen und der historischen Begleitumstände (siehe Beitrag Geschichte in diesem Band). Nach Aufbereitung der „Andreas REISCHEK“-Sammlung (AUBRECHT 1995, AUBRECHT &

BAUERNFEIND 1995) mit den weit- hin bekannten und bedeutenden Belegen aus Neuseeland aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, widmen sich die Mitarbeiter der Wirbeltiersammlung in den letzten Jahren besonders intensiv der Aufbereitung der Greifvogel- und Eulensammlung „Theodor ANGELE“ aus der 2. Hälfte des 19. und dem Beginn des 20. Jahrhunderts (AUBRECHT 2003, AUBRECHT et al. 2003). Eine immense Unterstützung bei diesen Vorhaben erhielten wir dabei von der Vogelsammlung am Naturhistorischen Museum Wien durch den Leiter Dr. Ernst BAUERNFEIND, die Greifvogelspezialistin Dr. Anita GAMAUF, den Bibliothekar Hans-Martin BERG und den ehemaligen Leiter dieser Sammlung, Herrn Dr. Herbert SCHIFTER. Ihnen allen sei großer Dank ausgesprochen.

Die Konservierung der Sammlungsbestände gegen Schädlingsbefall am Biologiezentrum und im Depot Lindengasse erfolgt regelmäßig, zumindest im zweijährigen Abstand. Befall durch Museumskäfer fand nachweislich nur vorübergehend im Depot Lindengasse statt und konnte im Rahmen gehalten werden.

Die Möglichkeit unsere Sammlungen durch aktives Aufsammeln lebender Organismen zu bereichern ist bei den Wirbeltieren in Oberösterreich und darüber hinaus weltweit gesetzlich durch Naturschutz- und Jagdrecht bzw. die CITES-Konvention stark eingeschränkt, wobei Ausnahmegenehmigungen heute nur sehr schwierig zu erhalten sind. Einen Großteil des Sammlungseinganges machen deshalb aufge-



Abb. 2: Balglade. Hermelin (*Mustela erminea*).



Abb. 3: Dermoplastik eines Wolfes (*Canis lupus*) aus Oberösterreich, 2002.

sammelte Tottiere aus, die durch den breiten Zugang zu Tiefkühlgeräten den Weg zu uns auch in präparierfähiger Form finden.

Das Ziel der Wirbeltiersammlung ist es Belege im bestmöglichen Erhaltungszustand z.B. als Balg (Abb. 2), Dermoplastik (Abb. 3) oder in Alkohol (Abb. 4) zu präparieren. Wir nützen aber auch in zunehmendem Ausmaß einzelne



Abb. 4. Brückenechse (*Sphenodon punctatus*) aus Coll. REISCHEK.



Abb. 5: Skelett Weißstorch (*Ciconia ciconia*).

Körperteile, um Skelettpräparate (Abb. 5) anzufertigen oder Federsammlungen (Abb. 6) anzulegen.

Bestärkt durch die international stark steigende Anfrage und Nutzung von Gewebepreparaten zu DNA-Untersuchungen für systematische und phylogenetische Analysen wurde 2002 mit einer speziellen Gewebesammlung begonnen und wenn möglich auch ganze Tierkörper in Alkohol konserviert. Da nun nachweislich auch konventionelle Trockenpräparate sogar historischer Sammlungen für DNA-Untersuchungen zumindest eingeschränkt nutzbar sind, werden museale Sammlungen in Zusammenarbeit mit molekulargenetischen Methoden und brandaktuellen Fragestellungen wieder begehrt und interessant (GAUTSCHI 2001a, b, RIESING et al. 2003).

Auf dem Wirbeltiersektor gibt es mit Ausnahme jagdlicher Trophäensammlungen, denen aber meist die wissenschaftlich bedeutenden Angaben über Fundort und -zeit fehlen, aus genannten Gründen auch nur wenige private Sammlungen zum Erwerb, um die dann aber umso größere Konkurrenz und Nachfrage besteht.

Ein Großteil der eingehenden Sammlungsbelege rekrutiert sich aus einem weitgestreuten MitarbeiterInnennetz, Personen, die über die Bedeutung musealer Sammlungen Bescheid wissen und die ihre Aufsammlungen als Spende zur Verfügung stellen. Bei begeisterten Aufsammlern von Tottieren soll die Nutzung des familieneigenen Tiefkühlschranks schon zu manchen Diskussionen geführt haben.

Die meisten Wirbeltierbelege stammen von Mitarbeitern der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft, aus der Kollegenschaft am Biologiezentrum und aus Vereinbarungen mit Tiergärten, wie Tiergarten Schönbrunn in Wien, Hellbrunn in Salzburg, Alpenzoo in Innsbruck und Wildpark Grünau. Höhepunkte sind Sammlungseingänge wie eine rumänische Fischesammlung, die wir 1995 von Prof. Dr. P.

BANARESCU erhielten, der das Biologiezentrum anlässlich der „Siebenbürgen-Tagung“ 1994 besuchte oder die für die „Frosch-ausstellung“ 1996 in Auftrag gegebene Aufsammlung von Fröschen aus dem Amazonasgebiet in Brasilien.

Natürlich werden in die Sammlung in erster Linie vollständig dokumentierte Belege aufgenommen, zur Bereicherung der Sammlung von Ausstellungspräparaten erwies sich aber die Zusammenarbeit mit Tiergärten als sehr erfolgreich.



Abb. 6: Federsammlung, Kuckuck (*Cuculus canorus*) aus Coll. BRADER.

Trotz mehrerer Aufrufe an jagdliche Stellen und Bezirksbehörden ist es in Oberösterreich immer noch nicht so, dass beschlagnahmte oder als besonders interessant erkannte Belege automatisch dem Landesmuseum angeboten werden (AUBRECHT 2002). Oft bedeutet es ein Rennen um die Zeit und durch diverse Zuständigkeiten, um Belege für das Landesmuseum zu erhalten. Als offizielle, auf Langfristigkeit ausgestattete museale Einrichtung mit allen Möglichkeiten zur Konservierung, zur weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung und gewährleisteter Zugänglichkeit ersucht das Biologiezentrum eindringlich um das Vertrauen der Öffentlichkeit. Nachweislich verderben wertvolle Belege als kurzfristig bestaunte Trophäen aufgrund fehlender Konservierung und wer garantiert schon, dass im privaten Bereich auch die nächste Generation an Tierpräparaten interessiert ist?

Die im Berichtszeitraum in die Sammlung eingegliederten Belege wurden grundsätzlich von G. AUBRECHT, J. PLASS und S. WEIGL determiniert. Weitere Bestimmungsarbeit leisteten bei den Fischen G. ZAUNER, bei Amphibien und Reptilien J. MOSER und W. WEIBMAIR, bei den brasilianischen Belegen M. HENZL (Wien) und

bei nicht europäischen Reptilien F. TIEDEMANN (Herpetologische Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien), bei den Säugern K. ENGL (Wien), K. BAUER (Säugetierkundliche Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien) und die Fledermauskundliche Arbeitsgemeinschaft Wien. Revisionsarbeit an der Sammlung leisteten A. GAMAUF und H. SCHIFTER an der Sammlung „ANGELE“, H. WINKLER (Akad. Wiss., Wien) an den außereuropäischen Spechten und K. BAUER an Kleinsäugern.

Entlehnungen erfolgten hauptsächlich zu Ausstellungszwecken.

Im Berichtszeitraum wurden in der Wirbeltiersammlung 2325 Inventarnummern vergeben, eine 20prozentige Steigerung gegenüber dem Zeitraum 1983 bis 1992. Eine Diskrepanz zwischen Inventarnummern und Datensätzen in der Datenbank ergibt sich deshalb, weil in der Datenbank verschiedene Präparate zu einem Beleg gesondert geführt werden oder in Ausnahmefällen unter einer Inventarnummer mehrere Belege aufscheinen.

Tab. 1 und Abb. 7, 8 und 9 dokumentieren die Anteile in die Sammlung aufgenommener Wir-

Tab. 1: Anzahl von Belegen, die zwischen 1993 und 2002 in die Wirbeltiersammlung aufgenommen wurden.

	Fische	Amphibien	Reptilien	Vögel	Säuger
1993			2	97	36
1994	6	10	17	101	52
1995	78	16	16	87	149
1996	3	13	27	140	15
1997	2	10	8	132	36
1998	27	10	20	131	43
1999		113	12	80	205
2000	28	4	71	141	208
2001		4	3	162	83
2002	45	8	44	222	160
Summe	189	188	220	1293	987

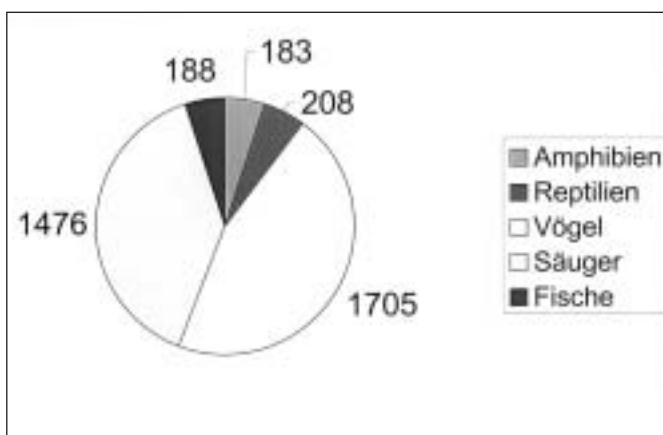


Abb. 7: Zugänge Wirbeltiersammlung 1993–2002 nach Klassen (Anzahl Belege).

beltiergruppen, die zeitliche Entwicklung im Erwerb verschiedener Präparatetypen und deren grobe geografische Aufschlüsselung.

Die Namen aller Sammler bzw. Spender sind im Anhang angeführt, die bedeutendsten werden in Kurzbiografien vorgestellt.

Das fachliche Umfeld der Wirbeltiersammlung

Wie bereits einleitend erwähnt, beschränkt sich die Arbeit der Wirbeltiersammlung nicht nur auf deren unmittelbare Verwaltung sondern umfasst zusätzlich mehrere, häufig miteinander verknüpfte Aufgabenbereiche.

Besonders in Zusammenarbeit mit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft und ohne deren ehrenamtliche Tätigkeit undenkbar, verläuft die faunistische Erforschung der Vogelwelt Oberösterreichs (AUBRECHT & BRADER 2000, siehe auch Beitrag Ornith. Arge in diesem Band). In enger Kooperation verliefen Anfang der 1980er Jahre auch die Versuche eine faunistische Datenbank anzulegen. Die Erfahrungen, die daraus gewonnen wurden, kamen der Wirbeltiersammlung unmittelbar

zugute. Nach dem Tod des langjährigen Leiters der Arge, Dr. Gerald MAYER, wurde die Arge 1993 neu organisiert und entwickelte unter Erwin PILS und später Martin BRADER sowie hochmotivierten MitarbeiterInnen umfangreiche Aktivitäten, die in einige herausragende Publikationen mündeten. Ohne die Vorbereitungszeit mitzurechnen lief das Projekt „Atlas der Brutvögel Oberösterreichs“ von 1997 bis 2001 unter der zentralen Koordination der Wirbeltiersammlung, der auch das 284.908 Datensätze umfassende Datenmaterial zur Verfügung gestellt wurde. Bereits 2003 lag das Ergebnis in publizierter Form vor (BRADER & AUBRECHT 2003).

Durch die Arbeitsgemeinschaft und den traditionellen Schwerpunkt Vogelkunde ergaben sich beständig enge Beziehungen zum Naturschutz (siehe Beitrag Naturschutz in diesem Band) in Oberösterreich. Besonders fachlich interessierte Personen nützen die Wirbeltiersammlung, die Veranstaltungen des Biologiezentrums und seine Einrichtungen als Ort der Begegnung, wo sich Vertreter von NGO's zwanglos mit Behördenvertretern treffen und persönliche Kontakte vertiefen (WIESINGER 2000).

In der Entwicklung unserer Datenbanken war es ein besonderer Meilenstein, als es 1999 gelang die bereits am Biologiezentrum angelagerte Datenbank ZOODAT, nunmehr ZOBODAT, offiziell zu übernehmen, noch dazu mit einem Dienstposten, der mit dem langjährigen Betreuer der ZOODAT, D.I. Michael MALICKY besetzt wurde. Die bereits Jahre zurückreichende Zusammenarbeit mündete in eine Teamarbeit, bei der MALICKY vor allem die technische Entwicklungsarbeit und Betreuung leistete und der Unterzeichnete fachlich beriet und steuerte (MALICKY & AUBRECHT 2002, 2003). Damit war eine Einrichtung geschaffen, die nicht nur dem Interesse der Wirbeltiersammlung im weitesten Sinne entsprach, sondern sich auf alle Bereiche des Biologiezentrums fruchtbar auswirkte. So wurden unsere Datenbanken in kurzer Zeit Internet tauglich und in überraschend kurzer Zeit eine Synthese zwischen Informationen zu Museumsbelegen, Beobachtungsdaten, geografischer Information, Literatur und historischer

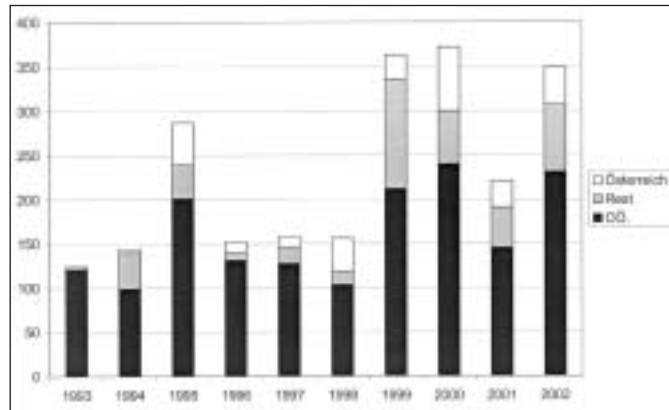


Abb. 8: Zugänge Wirbeltiersammlung 1993–2002 nach geografischer Herkunft (Anzahl Belege).

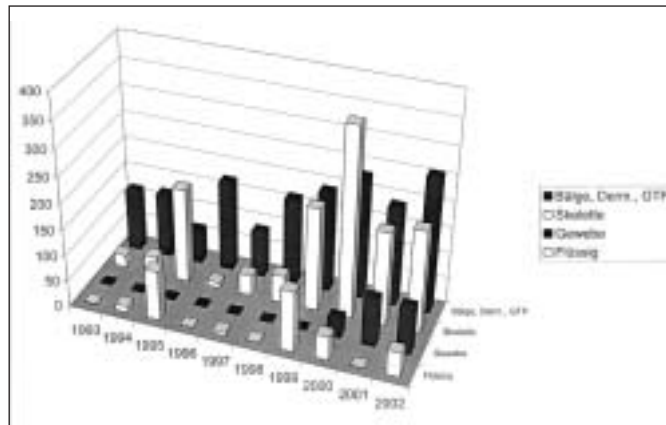


Abb. 9: Zugänge Wirbeltiersammlung 1993–2002 nach Form der Präparate (Anzahl Belege), Derm. = Dermoplastik, GTP = Gefriertrockenpräparat, Flüssig = Alkoholpräparat, Gewebe = Gewebeprobe.

Information in Form von Biografien der Sammler und Determinatoren geschaffen (siehe Beitrag Geschichte in diesem Band). Dieses interaktive System ermöglicht völlig neue Zugänge durch Fragestellungen und Dokumentation aus verschiedenen Blickwinkeln. Die Einbindung in zwei EU-Projekte zur Vernetzung von Biodiversitäts-Datenbanken stellt den vorläufigen Höhepunkt dieser Entwicklung dar.

Literatur

- AUBRECHT G. (1995): Andreas REISCHEK (15.9.1845 – 3.4.1902) – ein österreichischer Ornithologe in Neuseeland. Illustrierte biographische Notizen. — *Stapfia* **41**: 9–50.
- AUBRECHT G. (2002): „Wie kommt der Wolf ins Museum?“ – Naturwissenschaft als museale Aufgabe. — *Kultur Oberösterreich Thema. Museum. Beilage zum OÖ. Kulturbericht 6/02*: 10–11.
- AUBRECHT G. (2003): Linking specimens and collectors – a pilot study (The Th. ANGELE Bird Collection and the database ZOBODAT). — In: *Bird Collections in Europe: The challenge of mutual cooperation* (RHEINWALDT G., Ed.). Bonn. zool. Beitr. **51** (2002): 213–220.
- AUBRECHT G. & E. BAUERNEFEND (1995): Index der von Andreas REISCHEK in seinen Publikationen über Neuseeland (1877–1897) verwendeten Vogelnamen und Synonyme. — *Stapfia* **41**: 71–82.
- AUBRECHT G. & M. BRADER (2000): 50 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum. Ein Rückblick auf Personen, Ziele und Aktivitäten. — *Vogelkd. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell, Sonderband*: 9–99.
- AUBRECHT G., SCHIFTER H., PLASS J. & S. WEIGL (In Druck): The A. G. H. RUDATIS Bird Collection (1904–1906) from Natal (KwaZulu-Natal) at the Museum of Upper Austria. — *Durban Museum Novitates*: in Druck.
- BRADER M. & G. AUBRECHT (Hg.) (2003): *Atlas der Brutvögel Oberösterreichs*. — *Denisia* **7**: 1–543.
- GAUTSCHI B. (2001a): Conservation genetics of the bearded vulture (*Gypaetus barbatus*). — *Diss. Univ. Zürich*.
- GAUTSCHI B. (2001b): Erbgut-Analyse bei Museums-Bartgeiern – eine genetische Zeitreise. — *Wildbiologie* **4**: 1–15.
- MALICKY M. & G. AUBRECHT (2002): Die biogeographische Datenbank ZOBODAT (ehemalige ZOODAT) am OÖ. Landesmuseum/Biologiezentrum in Linz, Oberösterreich – eine öffentliche Einrichtung für Wissenschaft und Naturschutz im Umfeld nationaler und internationaler Kooperationsmöglichkeiten. — *Entomologica Austriaca* **4/2001**: 8–14.
- MALICKY M. & G. AUBRECHT (2003): Die biogeografische Datenbank ZOBODAT, ein digitales Faunen- und Sammlungsarchiv. — *Rundgespräche der Kommission für Ökologie* **26**: 75–86.
- RIESING M.J., KRUCKENHAUSER L., GAMAUF A. & E. HARING (2003): Molecular phylogeny of the genus *Buteo* (Aves: Accipitridae) based on mitochondrial marker sequences. — *J. Molecular Phylogeny and Evolution* **27**: 328–342.
- WIESINGER U.B. (2000): Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum und Naturschutz. — *Vogelkd. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell, Sonderband*: 107–114.

Aktivitäten in den einzelnen Jahren

Im Folgenden wird versucht, hervorragende Ereignisse in den Jahren 1993 bis 2002 schlaglichtartig zu beschreiben. Eine vollständige Auflistung aller Neuzugänge würde den Rahmen sprengen und außerdem sind diese Angaben in unseren Datenbanken enthalten und bereits teilweise über das Internet zugänglich. Erwähnt werden hier nur Belege aus Naturvorkommen, keine Zootiere oder solche unbekannter Herkunft. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wurden bei jedem Berichtsjahr auch die entsprechenden Publikationen angeführt.

1993

Der Höhepunkt des Jahres war natürlich die Neueröffnung des Biologiezentrums mit einem Tag der offenen Tür am 26. Juni (AUBRECHT 1993a). In diesem Jahr erhielt die Sammlung Wirbeltiere auch zwei neue MitarbeiterInnen, Jürgen PLASS (15. 3.) und Waltraud STANDHARTINGER (1. 11.). Nach ausführlicher Planung veranstaltete das Biologiezentrum, vertreten durch G. AUBRECHT, gemeinsam mit dem damaligen Bundesministerium für Umwelt, vertreten durch Dr. G. DICK, und dem International Waterbirds and Wetlands Research Bureau (IWRB, später Wetlands International), vertreten durch C. PRENTICE, die internationale Tagung „Monitoring of Ecological Change in Wetlands of Middle Europe“. Diese Tagung fand von 26.–30.10. am Biologiezentrum statt unter der Beteiligung von etwa 50 Experten aus 15 Ländern. Unter dem Begriff Monitoring versteht man zielorientierte methodisch ausgerichtete Langzeituntersuchungen, die zum Erkennen von statistisch abgesicherten Entwicklungstrends führen sollen. Gleichzeitig war diese Tagung Höhepunkt der Zusammenarbeit mit

IWRB, mit dem die österreichischen Vertreter DICK und AUBRECHT seit Anfang der 1980er Jahre eng kooperieren (AUBRECHT 1993b, DICK & AUBRECHT 1994). Sehr erfolgreich verlief die Ausstellung im Schlossmuseum, „Entdeckung Amerikas“ (AUBRECHT et al. 1993). Nach dem Tod von Dr. G. MAYER 1992 (AUBRECHT 1993c), dem langjährigen Leiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft, fanden intensive Diskussionen über die Zukunft dieser Arge statt. Der Unterzeichnete war sich sehr bewusst, wie eng das Schicksal der Arge mit Zielsetzungen der Wirbeltiersammlung verbunden ist. 1993 verstarb Heinrich DOROWIN, enger Mitarbeiter der Ornithologischen Arge und Beringer an der Vogelschutzstation Steyregg und hinterließ der Sammlung Wirbeltiere seine Tagebücher und Bibliothek. Die Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde, später BirdLife Österreich, fand vom 10.–13.6. in Aigen im Mühlkreis statt und war organisatorisch mit zu betreuen.

Die Sammlung wurde u. a. durch 40 Präparate der Österreichischen Naturschutzjugend Wels aus dem Zeitraum 1910 bis 1962 stammend aus Oberösterreich und Salzburg bereichert. An Besonderheiten erhielten wir eine Eiderente (*Somateria mollissima*) vom Mai 1991 aus Sandl (E. LEGO) und einen Gänsegeier (*Gyps fulvus*) aus der Freiflug-Kolonie in Hellbrunn/Salzburg (M. MARTYS).

AUBRECHT G. (1993a): EDV und Datenverwaltung in den biologischen Sammlungen des OÖ. Landesmuseums. — OÖ. Museumsj. **3/7**: 5–6.

AUBRECHT G. (1993b): Workshop „Monitoring of Ecological Change in Wetlands of Middle Europe“. Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums vom 26. bis 30. Oktober 1993. — OÖ. Museumsj. **3/12**: 2–3.

AUBRECHT G. (1993c): Nachruf W. Hofrat Dr. Gerald MAYER. 2. Juli 1926 – 29. September 1992. — Jb. OÖ. Mus.-Ver. **138/1**: 337–345.

AUBRECHT G., BRANDS M., GUSENLEITNER F., SPETA F. & S. WEIGL (1993, Red.): Amerika – Zur Entdeckung – Kulturpflanzen – Lebensraum Regenwald. — Kat. OÖ. Landesmus., N.F. **61**: 1–604.

DICK G. & G. AUBRECHT (1994): Ecological Change Workshop. — IWRB News **11**: 3.

1994

Bereits kurze Zeit nach der „Monitoring-Tagung“ 1993 erschien der Tagungsband dazu, der zur Gänze vom Unterzeichneten redaktionell bearbeitet worden war (AUBRECHT, DICK & PRENTICE 1994). In diesem Jahr eskalierte der Konflikt zwischen Fischerei und Kormoranen, der meist heftig und intensiv auch über die Medien ausgetragen wurde. Der Unterzeichnete war daran fachlich beteiligt, eine Entschärfung des Konfliktes gelang jedoch nicht. Für ausgewählte Vogelarten wurden aktuelle Situationsberichte publiziert (AUBRECHT 1994 a,b, RIEDER & AUBRECHT 1994). Von 12.–15. 5. fand am Biologiezentrum die „Siebenbürgen-Tagung“ statt. Schon seit 1992 war der Unterzeichnete an den Vorbereitungen zum Internationalen Ornithologischen Kongress (IOC) in Wien beteiligt, der im August stattfand. Dort organisierte und leitete der Unterzeichnete ein Roundtable Gespräch über die Entwicklung der Ornithologie und des Vogelschutzes in Osteuropa (AUBRECHT et al. 1997) und vertrat IWRB als Vortragender beim International Bird Strike Committee in Wien (29.8.) (AUBRECHT & DICK 1995). Vorbereitungen vor allem in Form von Publikationen betrafen die bevorstehenden Ausstellungen 1995 zum „Andreas REISCHKE-Jubiläum“ und zur „Einwanderer“-Ausstellung. Vom 21.–23.11. nahm der Unterzeichnete an der Tagung „Limnology & Waterfowl“ veranstaltet von einer Arbeitsgruppe der Societas Internationalis Limnologicae (SIL) mit Vortrag und Publikation in Sopron, Ungarn, teil (AUBRECHT & WINKLER 1997). Die Vogelkundliche Arge konsolidierte sich 1994 vorerst unter einer Leitungsteam, danach unter dem Vorsitz von E. PILS (AUBRECHT, DONNER & PILS 1994).

Besondere Sammlungseingänge sind 50 Rehgeweihe (*Capreolus capreolus*) aus Hagenberg (P. FREUDENTHALER) und 12 Jagdtrophäen, vorwiegend Fische aus aller Welt (M. HARTL, Linz).

Über R. RUPP kam 10 Kolibris aus der Tierhandlung Bouten, Niederlande, in die Sammlung und P. MORASS, Präparator in Japan, vermittelte uns 21 Vögel- und Säugerbelege aus Japan. 8 Vogelpräparate, u. a. Rotfußfalke (*Falco vespertinus*) und Wiesenweihe (*Circus pygargus*) wurden von F. HEINZL, Lest, angekauft. Sie stammen aus Oberösterreich und Italien (1975–1990). Das erste nachgewiesene Brüten einer Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) in Oberösterreich ist durch ein Ei vom 30. 5. 1992, Stiftungsberg bei St. Oswald/Mkr. dokumentiert (E. PILS). Seltenheiten sind auch ein Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) von 1992 aus Grünau (K. HÜTHMAYR) und Ziegenmelker-Federn (*Caprimulgus europaeus*) von der Feldaist b. Pregarten 1983 (J. PLASS).

AUBRECHT G. (1994a): Dokumentation der Erhebung der Dohlenbrutbestände (*Corvus monedula*) in Oberösterreich 1993 (Projekt von BirdLife Österreich). — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **2/1**: 9–11.

AUBRECHT G. (1994b): Graureiher (*Ardea cinerea*) – Brutbestand 1993 in Oberösterreich. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **2/2**: 54–57.

AUBRECHT G. & G. DICK (1995): Waterbird and wetland conservation – IWRB's global network and the current state of the international Ramsar Convention and Bonn Convention. — Proc. Bird Strike Committee Europe, Vienna 29 August to 2 September 1994: 55–62.

AUBRECHT G. & H. WINKLER (1997): Fluctuations of waterbird numbers wintering on lake Attersee (Austria): global versus local effects. — Wetlands International Publ. **43** (Hungarian Waterfowl Publications **3**): 43–55.

AUBRECHT G., DICK G. & C. PRENTICE (1994, Eds.): Monitoring of Ecological Change in Wetlands of Middle Europe. Proc. Intern. Workshop in Linz, Austria, Oct. 1993. — Stapfia **31** and IWRB Publ. **30**: 1–224.

AUBRECHT G., DONNER J. & E. PILS (1994): Durch Teamwork auf Erfolgskurs. Jahrestreffen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum. — OÖ. Museumsj. **4/4**: 3–4.

AUBRECHT G., AUBRECHT M., DITTAMI J. & P. HOCHRATHNER (1997, Eds.): Avian Conservation Problems in Central and Eastern Europe and Northern Asia: A Palearctic Approach. Results and Discussions of a Se-

minar at the 21st International Ornithological Congress Vienna, August 1994. — BirdLife Österreich – Studienbericht **4**: 1–29.

RIEDER M. & G. AUBRECHT (1994): Die Haubenlerche (*Galerida cristata*) hat ihre Brutgebiete in Oberösterreich aufgegeben. Dokumentation zur Roten Liste gefährdeter Brutvögel. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **2/1**: 17–21.

1995

In diesem Jahr erfolgte die Beteiligung an zwei Ausstellungen, „Andreas REISCHEK“ (AUBRECHT 1995 a, b, c, AUBRECHT & BAUERNEFEND 1995) und „Einwanderer“ (AESCHT et al. 1995, AUBRECHT 1995d, e). Vorbereitungen begannen auch bereits für die „Frosch“-Ausstellung 1996 mit Dr. W. HÖDL, Univ. Wien. Mag. W. WEIBMAIR absolvierte an der Wirbeltiersammlung ein Akademikertraining und bearbeitete Amphibiennachweise aus Oberösterreich. In diesem Jahr wurde die Situation der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) in Oberösterreich bearbeitet (BRADER & AUBRECHT 1995). Martin BRADER wurde zum Vorsitzenden der Ornithologischen Arge gewählt (AUBRECHT 1995f).

Als Vertreter der österreichischen Bundesländer nahm der Unterzeichnete im Oktober an der IWRB-Tagung in Kuala Lumpur, Malaysia, teil (AUBRECHT & SELTENHAMMER 1995, AUBRECHT 1996), die dort zur globalen Organisation „Wetlands International“ wurde. Eine Exkursion in den Nationalpark Taman Negara als erstes Tropenerlebnis war für den Unterzeichneten sicher prägend.

Durch Kontakte während der „Siebenbürgen-Tagung“ 1994 erhielten wir von Prof. P. BANARESCU aus Bukarest eine Sammlung von 201 Fischen aus Rumänien, auch von ihm determiniert. Weitere 36 Fische aus Niederösterreich, Wien und Oberösterreich steuerte D.I. G. ZAUENER bei. Über 100 Fledermausaufsammlungen aus Oberösterreich überließ uns die Fledermauskundliche Arge, Wien. Auch aus Japan trafen weitere Belege ein (P. MORASS).

- AESCHT E., AUBRECHT G. & F. GUSENLEITNER (1995, Red.): Einwanderer. Neue Tierarten erobern Österreich. — *Stapfia* **37**: 1–275.
- AUBRECHT G. (1995a, Red.): Kiwis und Vulkane. Zum 150. Geburtstag des Neuseelandforschers Andreas REISCHEK. — *Stapfia* **41**: 1–129.
- AUBRECHT G. (1995b): Andreas REISCHEK (15.9.1845 – 3.4.1902) – ein österreichischer Ornithologe in Neuseeland. Illustrierte biographische Notizen. — *Stapfia* **41**: 9–50.
- AUBRECHT G. (1995c): Andreas REISCHEK (1845–1902). Sonderausstellung zum 150. Geburtstag im Biologiezentrum Linz-Dornach. — *Kulturzeitschrift Blickpunkte* **45/1**: 36–39.
- AUBRECHT G. (1995d): Eingewandert – Eingebürgert – Ausgekommen? Unsere Vogelwelt wandelt sich. — *Stapfia* **37**: 173–194.
- AUBRECHT G. (1995e): Waschbär (*Procyon lotor*) und Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*) – zwei faunenfremde Tierarten erobern Österreich. — *Stapfia* **37**: 225–236. (unveränderter Abdruck in: *Der OÖ. Jäger* **22/66**: 31–36.).
- AUBRECHT G. (1995f): Martin BRADER – Neuer Vorsitzender der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum. — *OÖ. Museumsj.* **5/5**: 4.
- AUBRECHT G. (1996): „Wetlands International“. Eine neue weltweite Organisation zum Schutz von Feuchtgebieten. — *Museumsj.* **6/1**: 2–3.
- AUBRECHT G. & E. BAUERNFEIND (1995): Index der von Andreas REISCHEK in seinen Publikationen über Neuseeland (1877–1897) verwendeten Vogelnamen und Synonyme. — *Stapfia* **41**: 71–82.
- AUBRECHT G. & E. SELTENHAMMER (1995): National Report for Austria. — *IWRB National Reports 1993–1995*. IWRB Board Meeting 1995, Malaysia, 1–8.
- BRADER M. & G. AUBRECHT (1995): Die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) in Oberösterreich – Dokumentation und Status einer Art der Roten Liste. — *Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell* **3/2**: 46–58.

1996

In diesem Jahr fand die große „Frosch“-Ausstellung im Stammhaus „Francisco-Carolinum“ statt (HÖDL & AUBRECHT 1996).

Der seit Jahren schwelende Konflikt zwischen Naturschutz und Befürwortern des Traunkraftwerkes Lambach eskalierte 1996. Da der Unterzeichnete als Kenner der ornithologi-

schen Situation an der Traun und EU-Vogelschutzrichtlinie mit dieser Problematik eng vertraut war, wurde er als Experte von der Naturschutzabteilung der oberösterreichischen Landesregierung am 6.3. zu einer Krisenbesprechung nach Brüssel, zur damit befassten EU-Umweltkommission entsandt. Diese Mission war sicher die heikelste, die der Unterzeichnete bis dahin zu bewältigen hatte. Trotz nachgewiesener Schutzwürdigkeit des Gebietes wurde das Kraftwerk schließlich trotzdem errichtet.

Gemeinsam mit der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft galt es die Monticola-Jahrestagung der Alpenornithologen am 6.6. in Gmunden auszurichten. Am 11.6. fand am Biologiezentrum die erste Tagung zoologisch-botanischer Museumskustoden aus Österreich statt. Es war der Versuch die Kollegenschaft zu Gesprächen zusammen zu bringen, um Gemeinsamkeiten und Synergien in der Museumsarbeit zu erkennen und wenn möglich auch umzusetzen. Routinemäßig erfolgte nach 5-jährigem Abstand eine Neufassung der „Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs“ (AUBRECHT et al. 1996). Der Beitritt Österreichs zur EU, die Festlegung von Important Bird Areas (AUBRECHT 1996) und Erfahrungen mit immer wiederkehrenden Naturschutzproblemen führten zur Idee, unser Wissen um gefährdete und in diversen Schutzkategorien angeführte Vogelarten Oberösterreichs aktuell zusammenzufassen. Die Vorbereitungen dazu und auch die Arbeit an einem Buch über die Ergebnisse der österreichischen Wasservogelzählungen und daraus resultierende Bestände und Trends waren sehr zeitaufwendig.

Hervorzuheben ist der Beleg eines Elches (*Alces alces*) aus Sandl (Fußpräparat, 1989, HOFFMANN) und der Freilandnachweis eines Grünen Leguans (*Iguana iguana*) bei Treffling (TRAXEL). Durch P. MORASS wurde die Sammlung wieder mit japanischen Belegen bereichert.

AUBRECHT G. (1996): Böhmerwald und Mühlal. — In: DVORAK M. & E. KARNER, Important Bird Areas in Österreich. UBA Monographien **71**: 269–276.

AUBRECHT G., BRADER M. & W. WEIBMAIR (1996): Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs. 3. Fassung. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **4**: 303–335.

HÖDL W. & G. AUBRECHT (1996, Red.): Frösche, Kröten, Unken. Aus der Welt der Amphibien. — Stapfia **47**: 1–271.

SPETA F. & G. AUBRECHT (1996, Red.): Ein Leben für den Dachstein. Friedrich SIMONY – zum 100. Todestag. — Stapfia **43**: 1–355.

1997

1997 erschienen die bereits angekündigten umfangreichen Publikationen (AUBRECHT & BRADER 1997, AUBRECHT & WINKLER 1997). Die ornithologische Arbeitsgemeinschaft entschied sich nun endgültig das Großprojekt „Oberösterreichischer Brutvogelatlas“ in Angriff zu nehmen und 1997 war das erste von fünf Erhebungsjahren mit entsprechenden Zwischenberichten und der jährlichen Bewältigung einer großen Datenflut. Mag. Johannes MOSER absolvierte in der Wirbeltiersammlung ein Akademikertraining und bearbeitete analog zu WEIBMAIR 1995 die oberösterreichischen Reptilien.

Auf Ersuchen der Gemeinde Hallstatt wurde im Sommer der wissenschaftliche Nachlass im Wohnhaus von Dr. Friedrich MORTON (siehe Biografien im Anhang) gesichtet und in zahlreichen Fahrten an das Biologiezentrum übersiedelt. Neben Präparaten aus MORTONS Reisen war vor allem seine Bibliothek von Interesse. Der Unterzeichnete half auch bei der Redaktion des umfangreichen Kataloges zur „Wurzel“-Ausstellung (SPETA & AUBRECHT 1997). Als Nachfolge des Linzer Treffens der österreichischen zoologisch-botanischen Kustoden fand von 13.–14. 10. eine Tagung in Kremsmünster statt. Während der Krankheit Prof. REICHLs und nach seinem Tod 1996 betreute M. MALICKY die Biodiversitäts-Datenbank ZODAT im Rahmen des Vereins für Umweltinformatik weiter und wurde zunehmend von Kollegen am Biolo-

giezentrum dabei unterstützt. Die Kommission für interdisziplinäre ökologische Studien (KI-ÖS) der österreichischen Akademie der Wissenschaften zeigte für die Erfahrungen mit der ZODAT großes Interesse und lud zu entsprechenden Treffen in Wien. Die Heterogenität der Beteiligten, Konkurrenzdenken und theoretische Idealvorstellungen verhinderten vorerst ein gemeinsames Vorgehen. 1997 wurde von den MitarbeiterInnen anlässlich neuer Diskussionen um den Ausbau des Biologiezentrums und eine entsprechende Kostenaufstellung eine Tätigkeitsdarstellung, Raumbedarf und ein potenzielles Konzept für eine Dauerausstellung „Oberösterreichs Natur“ erstellt, das aber leider ohne Folgen blieb.

Die Sammlung wurde u. a. durch Belege von Wechselkröten (*Bufo viridis*) aus Linz bereichert (R. RUPP) sowie durch einen bei Kremsmünster im Freiland lebenden Runzelhornvogel (*Rhyticeros corrugatus*) (N. PÜHRINGER). Durch Ankauf erstanden wir verschiedene Lachsarten aus Alaska und J. PLASS brachte Belege aus Venezuela mit. Durch die Vermittlung S. WEIGLS, der sein Interesse geografisch auf Burjatien in Ostsibirien ausdehnte, erhielten wir vom dortigen Museum Belege geschenkt. Da auch Federn artspezifische Merkmale zeigen und somit Belegcharakter haben, wurde die Sammlung von Federprotokollen aus Rupfun gen systematisch ausgeweitet. M. BRADER trug dazu mit Belegen aus Schottland und M. GAN- SO aus dem Südatlantik bei.

AUBRECHT G. & M. BRADER (1997): Zur aktuellen Situation gefährdeter und ausgewählter Vogelarten in Oberösterreich. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell, Sonderband. 1–148.

AUBRECHT G. & H. WINKLER (1997): Analyse der internationalen Wasservogelzählungen (IWC) in Österreich 1970–1995 – Trends und Bestände. — Biosystematics and Ecology Series **13**: 1–175.

SPETA F. & G. AUBRECHT (1997, Red.): Wurzeln. Einblicke in verborgene Welten. — Stapfia **50**: 1–391.

1998

In diesem Jahr stand die „Lebenswunder“ Ausstellung inkl. Katalog im Mittelpunkt (AESCHT et al. 1998, AUBRECHT 1998a), aber auch die Ausstellung „Donaufische“ (AUBRECHT 1998b). Im Herbst wurde gemeinsam mit der Vogelsammlung am Naturhistorischen Museum Wien vertreten durch Dr. Anita GAMAUF die 3. Tagung über Greifvogel- und Eulenforschung im Schlossmuseum mit internationaler Beteiligung erfolgreich durchgeführt (AUBRECHT et al. 1998, GAMAUF & AUBRECHT 1999). Gemeinsam mit J. PLASS und S. WEIGL und unterstützt von A. GAMAUF begann der Unterzeichnete die determinatorische Revision und digitale Erfassung der Greifvogel- und Eulensammlung „ANGELE“ und gleichzeitig die biografische Aufarbeitung der dabei beteiligten Sammlerpersönlichkeiten, eine Aufgabe, die in ihrem Umfang nur langfristig verfolgt werden kann. In Zusammenhang mit den Ausbauplänen des Biologiezentrums und der prekären Parkplatzsituation wurde der Unterzeichnete beauftragt, den Plan, das Areal des Biologiezentrums zum Universitätsgelände hin zu öffnen, bzw. die Zufahrt zur Wolfauerstraße neu zu gestalten, am 3. 2. beim Magistrat Linz vorzutragen.

Am 10.3. lud der Leiter der Naturschutzabteilung, Dr. Gottfried SCHINDLBAUER, Naturschutzfachleute in Oberösterreich zu einem ersten Round-Table-Gespräch ein. Diese Einrichtung gab in den folgenden Jahren immer wieder neue Impulse und richtungsweisende Beiträge. Beim ersten Round Table ergab sich die Frage nach möglichen Standards im Naturschutz, die eine rasche Orientierung ermöglichen sollten. Gemeinsam mit Dr. Michaela HEINISCH stellte der Unterzeichnete eine kritische Stellungnahme vor (AUBRECHT & HEINISCH 1999), die davon ausging, regionale Leitlinien zu entwerfen. Nach intensiven Diskussion startete bei einer Tagung im Schloss Weinberg am 3.–4.12. das Naturschutzprojekt „NaLa – Natur und Land-

schaft, Leitbilder für Oberösterreich“. Dieses entwickelte sich rasch und wurde zum offiziellen Projekt der Naturschutzabteilung. Ausgehend von der naturräumlichen Ausstattung werden für definierte geografische Gebiete Zielvorstellungen entwickelt, die Entscheidungsträgern helfen sollen. Die Datenbanken des Biologiezentrums trugen dazu maßgeblich bei und wurden zur entsprechenden Nutzung auch dahingehend adaptiert.

Die Sammlungen wurden besonders durch Fischbelege bereichert (G. ZAUNER, J. SCHMIDT, Fa. HOFINGER). Sensationell ist der Beleg eines Semlings (*Barbus peloponnesius*) aus der Donau bei Engelhartzell, ein Erstdnachweis für Oberösterreich (ZAUNER 1998). Angekauft wurden wieder japanische Belege von P. MORASS sowie Ausstellungspräparate von D. SCHÖN. Auch die Federsammlung wurde weiter ausgebaut. Faunistisch besonders bemerkenswert war auch der Wachtelkönigbeleg (*Crex crex*) aus St. Willibald von A. KASBAUER.

AESCHT E., AUBRECHT G., KRAUBE E. & F. SPETA (1998, Red.): Welträtsel und Lebenswunder. Ernst HAECKEL – Werk, Wirkung und Folgen. — *Stapfia* **56**: 1–506.

AUBRECHT G. (1998a): Die Ausstellung „Lebenswunder“ im Linzer Schlossmuseum ist eröffnet. — *OÖ. Museumsj.* **8/11**: 42–43.

AUBRECHT G. (1998b, Red.): Donaufische. Bioindikatoren für vernetzte Lebensräume. — *Stapfia* **52**: 11–85.

AUBRECHT G. & M. HEINISCH (1999): Defizite einer naturschutzfachlichen Positionierung. — Seminarbericht „Methoden und Ziele einer regionalen Landschaftsleitbildentwicklung.“ Kefermarkt. 1.

AUBRECHT G., GAMAUF A. & J. PLASS (1998): 3. Tagung über Greifvogel- und Eulenforschung im Linzer Schloßmuseum von 23. Bis 25. Oktober 1998. — *OÖ. Museumsj.* **8/12**: 47.

GAMAUF A. & G. AUBRECHT (1999): 3. Tagung über Greifvogel- und Eulenforschung in Österreich. — *Egretta* **42**, 1/2: 3.

ZAUNER G. (1998): Der Semling – eine verschollene Fischart wurde wiederentdeckt. — *Österr. Fischerei* **51**: 218.

1999

Die biografische Beschäftigung mit Th. ANGELE führte am 2.3. zu einem Treffen mit ANGELES Enkeltochter in Traunkirchen, die mit Begeisterung über Episoden mit ihrem Urgroßvater berichtete und bisher unbekannte Fotos zur Verfügung stellte. Das Ereignis des Jahres war die Einstellung von D.I. Michael MALICKY als Informatiker und nun offiziell Zuständiger für die Betreuung und Entwicklung der ZOBODAT, ehemalige ZOODAT (AUBRECHT 2001). Für den Herbst war die Murmeltierausstellung vorzubereiten (AUBRECHT 1999, PRELEUTHNER & AUBRECHT 1999) und die Arbeit an einigen größeren Publikationen schritt ebenfalls voran. Zwei große Tagungen verschlangen ebenfalls Vorbereitungszeit. Von 9.–20.5. nahm der Unterzeichnete als Delegierter der ÖGNU (Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz) und langjähriger Experte für Feuchtgebietsschutz an der Ramsar-Tagung (Internationale Konvention zum Schutz von Feuchtgebieten) in San Jose, Costa Rica, teil. Von 4.–8.9. fand dann die erste Tagung europäischer Vogelsammlungen in Tring, Großbritannien, statt. Dieser Zusammenschluss europäischer Kuratoren sollte sich als ideale Plattform zum Gedankenaustausch über gemeinsame Probleme und Ziele entwickeln.

Die Sammlung wurde u. a. durch 25 Amphibien bereichert, Beifänge der Spinnenaufsammlungen von P. FREUDENTHALER. Im Zusammenhang mit der Froschausstellung beteiligte sich das Biologiezentrum 1996 an einer Sammelreise nach Brasilien, zu der Herrn M. HENZL entsandt wurde. Die Sammlung umfasst 84 Inventarnummern mit Amphibien, die auch von HENZL bestimmt wurden. Für die Murmeltierausstellung konnten asiatische und amerikanische Murmeltiere erworben werden und die Präparatoren P. MORASS (Japan) und D. SCHÖN steuerten ebenfalls Belege bei. Von H. KALCHREUTER erhielten wir Vogelbelege aus

Europa und Amerika und das Naturhistorische Museum Wien, Vogelsammlung, überließ uns Botulismusopfer vom Neusiedlersee.

AUBRECHT G. (1999): Allerlei Ergötzliches und Wissenswertes über das Alpenmurmeltier (*Marmota m. marmota*). — *Stapfia* **63**: 177–206.

AUBRECHT G. (2001): Spezialist für digitale Datenbanken am OÖ. Landesmuseum [M. MALICKY]. — *OÖ. Museumsj.* **11,7**: 2.

PRELEUTHNER M. & G. AUBRECHT (1999, Red.): Murmeltiere. — *Stapfia* **63**: 1–206.

2000

2000 erschienen einige langfristig vorbereitete Publikationen (AUBRECHT 2000, AUBRECHT & HOLZER 2000) sowie Begleitstudien zum Projekt Brutvogelatlas (AUBRECHT et al. 2000). Das 50-jährige Jubiläum der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft wurde am 8.7. im Land Schloss Ort bei Gmunden würdig begangen, begleitet von einer umfangreichen Festschrift (AUBRECHT & BRADER 2000a,b, BRADER & AUBRECHT 2000, AUBRECHT 2001). Im Frühjahr war der Katalog zur Sumpfschildkröten-Ausstellung redaktionell vorzubereiten. Erstmals fand die Lange Nacht der Museen in Österreich statt, die dem Biologiezentrum zahlreiche Besucher bescherte. Auch die Tagung österreichischer zoologisch-botanischer Kustoden wurde wiederbelebt und fand von 18.–19.9. am Landesmuseum Joanneum in Graz statt. Zu Jahresende startete die Serie Tier und Pflanze des Monats im Museumsjournal mit dem Ziel die Öffentlichkeit insbesondere auf den Ökopark aufmerksam zu machen.

Die Sammlung erhielt besonders durch Fisch- und Reptilienpräparate aus Nordeuropa und Oberösterreich von J. SCHMIDT Zuwachs. Eine Besonderheit war der Fund einer Sturmschwalbe (*Hydrobates pelagicus*) in Lenzing, die als Beleg an das Biologiezentrum kam (KILZER & WEIGL 2001) und ein Luchs (*Lynx lynx*) aus Ulrichsberg. Durch die Vermittlung von J. PLASS gelang es im Tausch Belege aus dem Museum in Santo

Domingo, Dominikanische Republik, zu erhalten. Besonders erwähnenswert ist auch wieder der Eingang zahlreicher Fledermäuse und Spitzmäuse und von 18 Waldkauzbälgen (*Strix aluco*), von denen Gewebeproben vorliegen.

AUBRECHT G. (2000): The Azores Bullfinch – *Pyrrhula murina* GODMAN, 1866. The history of a bird species: persecuted – missing – rediscovered – protected (?). — Annalen des Naturhistorischen Museums Wien **102** B: 23–62.

AUBRECHT G. (2001): Das Oberösterreichische Landesmuseum/Biologiezentrum und seine Ornithologische Arbeitsgemeinschaft – ein Erfolgskonzept mit 50 Jahren Geschichte. — Österreichische Museumskustoden Botanik – Zoologie Newsletter 5/2001: 2–3.

AUBRECHT G. & M. BRADER (2000a): 50 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum. Ein Rückblick auf Personen, Ziele und Aktivitäten. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell, Sonderband: 9–99.

AUBRECHT G. & M. BRADER (2000b): 50 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum. — OÖ. Museumsj. **10/7**: 27.

AUBRECHT G. & G. HOLZER (2000): Stockenten. Biologie – Ökologie – Verhalten. — Österr. Agrarverlag, 1–140.

AUBRECHT G., SCHUSTER A. & M. MALICKY (2000): Thematische Landkarten von Oberösterreich- Grundlagen zum Oberösterreichischen Brutvogelatlas. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **8/2**: 7–46.

BRADER M. & G. AUBRECHT (2000): Checklist 2000 der Vögel Oberösterreichs. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell, Sonderband: 143–152.

KILZER R. & S. WEIGL (2001): Erstnachweise der Sturmschwalbe (*Hydrobates pelagicus*) für Vorarlberg und Oberösterreich. — Egretta **44**,1–2: 154–159.

2001

2001 kam Franz LOSBICHLER als Karenzvertretung für J. PLASS an die Wirbeltiersammlung. Im Jagdschloss Hohenbrunn fand eine Überprüfung der Dauerleihgaben des OÖ. Landesmuseums statt. Es zeigte sich wieder, dass Leihnehmer langfristig konservatorische Erfordernisse kaum erfüllen können. Die Wirbeltiersammlung war in diesem Jahr an einer ganzen Reihe von Veranstaltungen beteiligt und der Unter-

zeichnete hatte den Leiter des Biologiezentrums Univ.-Doz. Dr. SPETA in zunehmendem Ausmaß zu vertreten. Im Schlossmuseum wurden zwei Ausstellungen mit kurzer Vorbereitungszeit fertiggestellt, „Oberösterreich sammelt Natur“ und eine Gedenkausstellung zu Georg WIENINGER und seiner Paraguay-Sammlung anlässlich des Österreichischen Museumstages und des Lateinamerikatages (AUBRECHT 2001a) am 24.11. in Linz. Das Biologiezentrum war auch wieder bei der Langen Nacht der Museen am 9.6. vertreten, ebenso wie auf der Kepleriade des Gymnasiums Auhof und bei der erstmals veranstalteten KulturTour des Stadtviertels Linz-Dornach am 27.10. Gemeinsam mit M. MALICKY wurde intensiv an der Weiterentwicklung der Datenbank ZOBODAT gearbeitet und die Möglichkeit, das Potenzial unserer ZOBODAT am 21.3. am Bundesministerium für Umwelt in Wien vorzustellen, eröffnete neue Wege der Zusammenarbeit in der Biodiversitätsforschung auf nationaler und internationaler Ebene. Termingemäß wurde in diesem Jahr auch die 4. Fassung der Wirbeltierliste Oberösterreichs fertiggestellt (AUBRECHT et al. 2001). Beim Brutvogel-Atlas Projekt war das letzte Jahr der Felderhebungen erreicht und der Unterzeichnete berichtete über Erfahrungen (AUBRECHT 2001b) auf der europäischen „Bird Numbers“-Tagung (26.–31.3.) in Nyiregihaza, Ungarn. Die zweite Tagung europäischer ornithologischer Kustoden fand von 9.–11.11. in Bonn statt und der Unterzeichnete berichtete über das Pilotprojekt der digitalen Verbindung zwischen Sammlungsbelegen und Sammlungsgeschichte anhand der mittlerweile Internet tauglichen Biodiversitäts-Datenbank ZOBODAT (AUBRECHT 2003, MALICKY & AUBRECHT 2003).

Die Sammlung wurde in diesem Jahr u. a. durch Ankauf von Vogel- und Säugerpräparaten von F. HOLZMANN und D. SCHÖN bereichert. Von W. HUBER erhielten wir 15 Kolibris aus Costa Rica und J. PLASS vermittelte Vogelpräparate

aus Syrien. Auch ein Biber (*Castor fiber*) aus dem oberen Donautal und Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) bereicherten die Sammlung.

AUBRECHT G. (2001a): Lateinamerikatag im Schlossmuseum. — OÖ. Museumsj. **11**: 5.

AUBRECHT G. (2001b): Ornithological databases for science and conservation – management and project oriented studies. — Poster für Bird Numbers 2001, Nyiregihaza, Hungary.

AUBRECHT G. (2003): Linking specimens and collectors – a pilot study (The Th. ANGELE Bird Collection and the database ZOBODAT). — In: Bird Collections in Europe: The challenge of mutual cooperation (RHEINWALDT G., Ed.). Bonn. zool. Beitr. **51** (2002): 213–220.

MALICKY M. & G. AUBRECHT (2003): Die biogeografische Datenbank ZOBODAT, ein digitales Faunen- und Sammlungsarchiv. — Rundgespräche der Kommission für Ökologie **26**: 75–86.

AUBRECHT G., BRADER M., WEIGMAIR W. & G. ZAUNER (2001): Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs. 4. Fassung. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **10**: 515–551.

2002

Aufgrund der Erkrankung von Univ.-Doz. Dr. F. SPETA wurde der Unterzeichnete mit der Geschäftsführung des Biologiezentrums beauftragt, einem zeitraubenden Unterfangen. Insbesondere mit dem Start eines neuen Vermittlungsprogrammes für den Ökopark begann eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für das Biologiezentrum, um weitere Besucherschichten anzusprechen (AUBRECHT 2002, AUBRECHT & KOTSCHWAR 2002, KOTSCHWAR & AUBRECHT 2002). Die Entwicklungsarbeit an der Datenbank ZOBODAT, die mittlerweile seit 30 Jahren existiert (Tagung von 19.–20. am Biologiezentrum) zeigte zunehmend Früchte, u. a. durch die Beteiligung an zwei EU-Projekten (MALICKY & AUBRECHT 2002). Die BirdLife Tagung fand 2002 wieder in Oberösterreich statt, diesmal in Steyr und wurde gemeinsam mit der Ornithologischen Arge vorbereitet. Am 5.10. fand wieder die Lange Nacht der Museen statt. Um eine rasche Publikation des

„Atlas der Brutvögel Oberösterreichs“ 2003 zu gewährleisten, arbeiteten alle Beteiligten intensiv an ihren Beiträgen.

Die Sammlung wurde durch 80 bereits 1997 übersiedelten Präparate der Sammlung F. MORTON (Hallstatt) bereichert, die vor allem aus Österreich und Reisen nach Mittelamerika stammen. Donaufische spendete G. ZAUNER, weitere Fische vor allem aus Norwegen J. SCHMIDT und aus Madeira R. ZARRE. Von M. BRADER erstanden wir eine umfangreiche Vogelsammlung aus der Umgebung von Garsten und Steyr und von J. HOLZINGER zum Großteil österreichische Vogel- und Säugerpräparate, aber auch nordamerikanische Fische. Durch J. PLASS kamen 30 Vogel-, Säugetier- und Reptilienpräparate aus Syrien in die Sammlung. Eine Besonderheit stellt der Beleg einer Falkenraubmöwe (*Stercorarius longicaudus*) vom 28.8.2001 vom Wallersee dar (Zoo Hellbrunn). Oberösterreichische Belege betreffen u. a. Luchs (*Lynx lynx*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) und Silberreiher (*Casmerodius albus*).

AUBRECHT G. (2002): „Wie kommt der Wolf ins Museum?“ – Naturwissenschaft als museale Aufgabe. — Kultur Oberösterreich Thema. Museum. Beilage zum OÖ. Kulturbericht 6/02: 10–11.

AUBRECHT G. & S. KOTSCHWAR (2002): Der Ökopark. Vom Ameisenbläuling bis zur Zaunrübe – Naturerlebnis im Ökopark des Biologiezentrums. — OÖ. Museumsj. **12/9**: 5.

MALICKY M. & G. AUBRECHT (2002): Die biogeographische Datenbank ZOBODAT (ehemalige ZODAT) am OÖ. Landesmuseum/Biologiezentrum in Linz, Oberösterreich – eine öffentliche Einrichtung für Wissenschaft und Naturschutz im Umfeld nationaler und internationaler Kooperationsmöglichkeiten. — Entomologica Austriaca 4/2001: 8–14.

KOTSCHWAR S. & G. AUBRECHT (2002): Natur erleben und Wissen sammeln im Ökopark – Entwicklung einer Vermittlungsstrategie am Biologiezentrum des oberösterreichischen Landesmuseums. — Neues Museum 2/2002: 57–60.

Persönlicher Rückblick

Wenn man nun die Höhepunkte der Jahre Revue passieren lässt, erscheint vieles Routine und selbstverständlich. Doch jede Entwicklung bedarf eines Anstosses und oft lösen Einzelergebnisse weitreichenden Folgen aus.

Die Zusammenarbeit mit Dr. Ernst BAUERNFEIND am Naturhistorischen Museum in Wien bei der REISCHEK-Biografie 1994 und die Begegnung mit dem Azorenfink (*Pyrrhula murina*) auf der atlantischen Insel Sao Miguel 1995 brachten die Beschäftigung mit der Geschichte der Ornithologie erst so richtig ins Rollen.

Ein Abend mit Jeff KIRBY, Großbritannien, im malayischen Regenwald „Taman Negara“ 1995 gab den Anstoß zur ausgefeilten statistischen Analyse der österreichischen Wasservogelzählungen samt Publikation.

Die Präsentation der ZOBODAT bei einer Sitzung am Bundesministerium für Umwelt in Wien am 21.3.2001 trug maßgeblich zu Kooperationen im Rahmen von GBIF (Global Biodiversity Information Facility) bei und führte in Folge zur Beteiligung an zwei EU-Projekten.

Die Ramsar-Tagung 1999 in Costa Rica und das Kennenlernen dieses tropischen Landes und seiner Natur begeisterten den Unterzeichneten derartig, dass mittlerweile privat und beruflich 5 weitere Reisen nach Mittelamerika folgten und ein weiteres gemeinsames Projekt mit dem „Regenwald der Österreicher in Costa Rica“ ins Auge gefasst wurde.

Der Unterzeichnete erlaubt sich am Ende dieses Berichtes zu betonen, dass die abwechslungsreiche Arbeit und die Zusammenarbeit mit dem Team des Biologiezentrums eine besondere berufliche Lebensqualität erzeugten, so dass die Begeisterung für die gemeinsame Arbeit auch nach mehr als 20-jähriger musealer Tätigkeit ungebrochen bleibt.

Spenderliste (ohne Titel, alphabetisch):

Aichberger, Aichhorn F., Österr. Akademie der Wissenschaften, Allersdorfer A., Almer E., Amiama L., Ammon H., Anderl J., Aquarien- und Terrarienverein Linz, Aubrecht G., Auinger H., Baar A., Baldinger O., P. Banarescu, Bartl J., Bauer J., Bauer W., Bauernfeind E., Berger M., Bermayr R., Billinger K., Bischofreiter K., Blumenschein J., Brader M., Brandstätter G., Brandstetter M., Braunschmid O., Brazda F., Bundesministerium für wirtschaftl. Angelegenheiten, Christl W., Demml J., Dick G., Dienshuber H., Dienstl F., Dobendan, Dod W., Donner J., Dorowin H., Eberhardt K., Ecker, Eibl E., Eichhorn, Eiselmayr E., Eisner J., Engl K., Erlinger G., Escheev V., Estrella C., Euler A., Exenschläger F., Faux W., Fehlhofer J., Feichtinger H., Felber, Felbermayr, Fitzinger F., Forstinger A., Freudenthaler P., Frey H., Füreder Ch., Ganso M., Gartner, Gassner, Gattringer R., Gerstl, Götfeld, Göttfert H., Götzendorfer, Gratzer S., Grillnberger M., Grims F., Gröger W., Gruber J., Grüll A., Grün R., Gusenleitner F., Gußnig, Hable H., Habsburg-Lothringen J., Hagenberger A., Hahn H., Harra H., Hartl G., Hartl M., Haselgrübler, Haslinger A., Haslinger G., Hauser E., Hausschmidt H., Hein E., Heineberger, Heinisch W., Heinzl F., Helm, Hemetsberger J., Hentscholek R., Henzel J., Hoffmann, Hofinger, Hofmann F., Holl, Höllhuber A., Höllmüller H., Holzinger J., Holzmann F., Hopper M., HS I Schärching, Huber K., Huber W., Humpl E., Humpl H., Huthmayr K., Hüttinger E., Illinger, Inreiter, Institut Staning, Jaeger M., Jiresch W., Kabus H., Kahns H., Kainz D., Kalchreuter H., Kaltenböck A., Kasbauer A., Kellermayr W., Kiehas A., Kientzl, Kirchmayr B., Kittel E., KLI Grünau, Klein H., Klemm K., Klenner B., Klinglmayr, Knapp R., Knesz M., Kniewasser G., Kohlmann K., Koller, Kron B., Kugler A., Kunz B., Kupka H., Lahmer F., Laister G., Lang T., Lego E., Leonhartsberger, Ler-

cher H., Leyrouz W., Lieb K., Lifka Th., Limberger J., Lindauer E., Lindner, Lingeback J., Linzer Tierheim, Losbichler F., Malicky H., Malicky M., Mann Ch., Manschik G., Marterbauer H., Martin, Martys M., Mascha R., Mascherbauer, Mayer A., Mayer F., Mayer K., Mayerhofer, Mayr J., Meindl K., Melzer J., Merejo P., Mir C., Mittendorfer M., Morass P., Moreta E., Mörth R., Moser, Moser J., Muckenhuber, Mühlleder G., Muxeneder R., Nadler K., Nagengast E., Naturkundliche Station Linz, Neubauer, Neuburger H., Neussl, Naturhist. Museum Wien, Nitsch S., Oberndorfer, Oberngruber C., Oberreiter G., Olalla M., Öllinger A., ÖNJ Wels, Osterkorn R., Ott R., Pammer L., Pawel W., Pechlaner H., Pelko M., Penkner A.& M., Pertlwieser M., Pertlwieser W., Perzinger W., Pesendorfer H., Petz E., Petz W., Pfitzner G., Pfleger, Picha D., Pikel P., Pils E., Pisek R., Pitzel, Plakolb G., Plank J., Plass E., Plass J., Plass V., Plasser M., Pölz W., Ponce L., Praher H., Prentner U., Priemetzhofer F., Pröll F., Pühringer N., Pühringer W., Pürmayr E., Rammerstorfer, Rauch H., Rausch H., Reichholf-Riehm H., Reisenberger A., Resch H., Ressel J., Ressel F., Rieder W., Rieseneder F., Rimser, Rossmann H., Rother R., Rubenser H., Rührnöbl E., Ruiz R., Rupp I., Rupp R., Rupprecht G., Ruttendorfer W., Ruzicka H., Safari Expeditions, Moskau, Salomon, Samhaber J., Schano J., Schaumberger G., Schausberger H., Schirl K., Schlemmer F., Schlesinger M., Schmalzer A., Schmidt J.H., Schober A., Schober J., Schön D., Schratte H., Schüssl B., Schuster A., Schwarz M., Schweiger, Sega M., Seilinger O., Sevcik R., Sieber J., Simonsberger P., Sire N. D., Six M., Slupecky, Smith A., Sonhüter, Spalt E., Speta E., Speta F., Stadler S., Stammler J., Stehrer J., Steinbach H., Steinbrenner J., Steinkogler W., Stempfer A., Stiftsgymnasium Wilhering, Stockhammer H., Stolz B., Stritzinger J., Strnad, Stürzl A., Taubner R., Teppner H., Teuchner, Thurn, Tischlinger, Tomo J., Traunmüller F., Traxel, Übleis E., Uhl H., Uiblein F., Vanova L., Vet. med. Univ. Wien, Vogtenhuber P., Waccenbo V., Wagner K., Watzinger A., Webendorfer E., Weber W., Wegleitner S., Weigl S., Weinberger E., Weinzierl, Weißmair W., Wenighofer A., Werner E., Werner S., Wessely K., Wildfellner B., Windsperger W., Winkler H., Wokatsch, Wulz A., Würzl A., Zarre R., Zauner G., Zauninger, Zick M., Zick S., Zick V., Ziegelfeld, Zollamt Linz, Zoo Altenfelden, Zoo Enghagen, Zoo Freinberg, Zoo Grünau, Zoo Innsbruck, Zoo Linz, Zoo Moskau, Zoo Salzburg, Zoo Schönbrunn, Zooshop SPERRER.

Ausgewählte Biografien von Spendern

Prof. Dr. Petr M. BANARESCU

Geb. 15.9.1921 Timisoara, Rumänien.
Nach Grund- und Mittelschule in Timisoara besuchte Banarescu die Universität in Cluj, an der er Biologie studierte und 1949 mit dem Doktorat abschloß. Sein Interesse galt schon bald der Fischfauna, wobei er bisher 12 neue Fischgattungen, vor allem aus Ost- und Südasien, mehrere neue Fischarten und -unterarten beschrieb, sowie taxonomische Fragestellungen behandelte. Aus seinen Forschungen resultierten 11 wissenschaftliche Bücher und

309 wissenschaftliche Artikel. Am Biologiezentrum befinden sich von ihm Belege der Familien Cyprinidae und Gobiidae aus Rumänien (Archiv Biologiezentrum).



Prof. Dr. Petr M. BANARESCU.

Fledermauskundliche ARGE

Die ARGE entstand 1990 aus Mitgliedern der Biopeläologischen Arbeitsgemeinschaft und hatte vor allem die Erforschung höhlenbewohnender Fledermäuse und Knochenfunde in Höhlen zum Ziel. Treibende Kräfte sind Frau Anna BAAR und Walter PÖLZ. Frau BAAR, die vor ihrer Pensionierung am Naturhistorischen Museum beschäftigt war, beherbergt zu Hause eine Pflege- und Aufzuchtstation für Fledermäuse, die derzeit etwa 80 Dauerpfleglinge umfaßt. Die maßgebliche Aufgabe der ARGE ist neben Öffentlichkeitsarbeit die Kartierung der Fleder-

mausbestände. Bereits gut untersucht sind die Bundesländer Wien, Burgenland, Oberösterreich und große Teile Niederösterreichs. Auch einige Publikationen resultierten aus den Untersuchungen. Die Fledermauskundliche ARGE erweitert die Kenntnisse über die Fledermausfauna Oberösterreichs immer wieder mit Totfunden, die im Zuge ihrer Erhebungen aufgefunden werden (Mitt. Anna BAAR).



Martin BRADER

Geb. 19.2.1968, Steyr, besuchte die Schule in Garsen und Steyr. Er erlernte den Beruf eines Einzelhandelskaufmannes und arbeitet seit 1992 hauptberuflich beim Roten Kreuz in Steyr als Bezirkslehrbeauftragter und Sanitätsgehilfe. Sein ornithologisches Interesse ist weit gestreut, vor allem Avifaunistik in Oberösterreich. Seit 1995 ist Martin Brader Vorsitzender der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft

am Oberösterreichischen Landesmuseum und oberösterreichischer Vertreter bei BirdLife Österreich (AUBRECHT & BRADER 2000).



Martin BRADER.

Walter CHRISTL

Geb. 12.6.1948, Brunenthal b. Schärding, absolvierte eine kaufmännische Lehre zum Großhandels- und Bürokaufmann und arbeitet als Sekretär des BAV Schärding. Allgemein der Natur- und Umweltkunde verbunden, gilt sein besonderes Interesse der Feldornithologie. Ornithologisch beteiligt er sich an den Programmen der Vogelschutzstation Steyregg, der Arbeitsgemeinschaft und von BirdLife. Sein be-

sonderes Interesse gilt Waldkauz, Graureiher und Uhu und er nimmt jede Gelegenheit wahr an vogelkundlichen Exkursionen teilzunehmen. Naturschutzwachorgan (AUBRECHT & BRADER 2000).



Walter CHRISTL.

Ing. Josef DONNER

Geb. 1.3.1929, Weißenkirchen/Wachau, absolvierte seine Ausbildung in Waidhofen/Ybbs und Graz und wurde Konstrukteur in der VOEST. Er ist freier Mitarbeiter am Oberösterreichischen Landesmuseum (Ornithologie, Botanik), Beringer und seit 1956 Mitarbeiter der Vogelschutzstation Steyregg, die er seit 1992 leitet. Er vertrat auch jahrelang Oberösterreich in der Österreichischen Ge-

sellschaft für Vogelkunde und ist Wissenschaftlicher Konsulent der oberösterreichischen Landesregierung (AUBRECHT & BRADER 2000).



Ing. Josef DONNER.

Mag. Dr. Peter FREUDENTHALER

Geb. 10.5.1955, Linz, besuchte die Volksschule und das Bundesrealgymnasium in Linz. Das Studium der Biologie und Erdwissenschaften absolvierte er in Salzburg. Sein Interesse liegt vor allem in der Arachnologie (Spinnenkunde), worüber er einige wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Arbeiten verfasste. In seiner Dissertation behandelte er die Spinnenfauna Oberösterreichs, wo auch sein Arbeitsschwerpunkt liegt. Er versorgt das Biologie-

zentrum vor allem mit Beifängen aus Spinnenfallen (Kleinsäuger, Amphibien). Beruflich ist er Professor am Stiftsgymnasium Wilhering (Archiv Biologiezentrum, siehe Beitrag Sammlung Evertebrata in diesem Band).



Mag. Dr. P. FREUDENTHALER.

Prof. Franz GRIMS

Geb. 29.9.1930, St. Willibald, besuchte die Schule in St. Willibald und Raab, danach die Lehrerbildungsanstalt in Linz. Als Lehrer unterrichtete er in mehreren Schulen im Bezirk Schärding, zuletzt in Taufkirchen/Pram. Seine naturwissenschaftlichen Interessen sind weit gestreut, sein Spezialfach ist die Botanik. Sein ornithologisches Hauptinteresse betrifft das Pramtal, den Sauwald und den Donaudurchbruch. Wissenschaftlicher Konsulent der OÖ.

Landesregierung, Ehrenprofessur (AUBRECHT & BRADER 2000).



Prof. Franz GRIMS.

Mag. Felix HOLZMANN

Geb. 3.10.1957, Schwarzach/Pongau. Nach Volks- und Hauptschule in Bischofshofen wechselte er ins Gymnasium in Radstadt. Studium der Biologie und Erdwissenschaften in Salzburg. Er beschäftigt sich seit 30 Jahren mit Insekten und Säugetieren, die er schwerpunktmäßig im Pongau und im Seewinkel sammelt, wobei er dem Biologiezentrum immer wieder diverse Schädelknochen überläßt. Neben einer umfangreichen Bibliothek, die etwa 300 Bände um-

fasst, sammelt er auch Mineralien, Fossilien und Insekten. Beruflich ist er BHS-Lehrer in der HAK Tamsweg (Archiv Biologiezentrum).



Mag. Felix HOLZMANN.

Ing. Egon LEGO

Geb. 5.8.1940, Sandl, besuchte die Schule in Sandl und die Forstliche Ausbildungsstätte Ort/Gmunden. Als Forstingenieur war er in der Forstverwaltung Schloss Rosenhof tätig. Sein Hauptinteresse gilt der Avifauna von Sandl und Umgebung (AUBRECHT & BRADER 2000).



Ing. Egon LEGO.

Franz MAYER

Geb. 1.9.1934, Aigen im Ennstal. Nach dem Schulbesuch in Irdning absolvierte F. MAYER eine Bäckerlehre in Selzthal. Beruflich landete er später bei den Österreichischen Bundesbahnen, wo er bis zu seiner Pensionierung 1993 angestellt war. Sein naturkundliches Interesse wurde bereits in der Schulzeit geweckt, besonders Vögel, Säugetiere und Fische hatten es ihm angetan. Seine breitgefächerten

Kenntnisse spiegeln sich in seiner umfangreichen, etwa 350 Bände umfassenden Bibliothek wider. Die Sammlung am Biologiezentrum vergrößert er vor allem durch Aufsammeln von Vögeln (Verkehrsoffer) und Kleinsäuger, wobei der geografische Schwerpunkt im Großraum Windischgarsten liegt. Dazu fallen auch immer wieder exotische Vögel aus seiner Tierhaltung an (Archiv Biologiezentrum).

Peter MORASS

Geb. 1955 Innsbruck. Schon früh entdeckte er die Liebe zur Tierpräparation, wobei er sich die Kenntnisse autodidaktisch aneignete. Nach der Mittelschule begann er 1974 Medizin zu studieren, präparierte aber bereits ab 1978 für das Tiroler Landesmuseum. 1986 brach er das Studium schließlich ab und widmete sich ganz der Präparation. 1988 übersiedelte er nach Japan (Tokyo), wo er eine neue Art der Präparation kennenlernte, eine Synthese aus moderner Technik und dem Stil des Ikebana. Seit

2002 hält er sich wieder öfters in Österreich auf. Neben zahlreichen Ausstellungen in Österreich und Japan präparierte er für internationale Museen. Das Biologiezentrum bereicherte er vor allem durch Vogel- und Säugetierpräparate aus Japan (Archiv Biologiezentrum).



Peter MORASS.

Dr. Dr. h.c. Friedrich MORTON

Geb. 1.11.1890 Görz (Friaul, Italien), gestorben 10.7.1969 Hallstatt. Nach dem naturwissenschaftlichen Studium in Wien unterrichtete MORTON dort an verschiedenen Mittelschulen. Seinem frühen Interesse an Hallstatt folgend nahm er 1922 die Stelle als Verwalter des staatlichen Dachsteinhöhlenbetriebes an. In der Folge gründete er die Botanische und Meteorologische Station Hallstatt. Aus seinem Interesse an der Natur resultierten etwa 12.000 Dias, 600 wissenschaftliche Arbeiten, rund 4.000 Zeitungsartikel und 30 veröffentlichte wissenschaftliche und unterhaltende Bücher. Sein Interesse umfasste neben der Naturkunde auch die Heimatforschung im Salzkammergut, vor allem die

Vor- und Frühgeschichte der Hallstatt Zeit. MORTON erhielt zahlreiche Ehrungen, starb aber verbittert in Hallstatt. 8 Jahre nach seinem Tod kamen diverse Sammlungsteile und naturkundliche Objekte, wie Vogel- und Säugetierpräparate, die er auf Reisen nach Nordafrika (1913), Mittelamerika (1929) und Abessinien (1931) gesammelt hatte, aus seinem Haus in Hallstatt an das Biologiezentrum (GAMSJÄGER 1990).



Dr. Dr. h.c. F. MORTON.

Emmerich PETZ

Geb. 2.5.1931, Ebensee, besuchte die Schule in Ebensee und Linz und war bis zur Pensionierung als Volksschullehrer im Bez. Gmunden und Rohrbach, zuletzt als Direktor in Aigen/Mkr. tätig. Als Ornithologe, aber auch Herpetologe und Säugetierkundler gilt sein Hauptinteresse der Beringung und Nistkastenstudien im Böhmerwaldgebiet. Er leitet die Beringungsstation Aigen der Vogelschutzwarte Steyregg. Wissenschaftlicher Konsulent der Oberösterreichischen Landesregierung (AUBRECHT & BRADER 2000).



Emmerich PETZ.

Jürgen PLASS

Geb. 6.11.1962, Linz, besuchte nach Volks- und Hauptschule in Linz die HTL für chemische Betriebstechnik in Wels, die er jedoch nach 2 1/2 Jahren abbrach. Danach absolvierte er eine kaufmännische Lehre zum Waffen- und Munitionshändler, die er 1983 abschloss. Die folgenden Jahre arbeitete er als kaufmännischer Angestellter in Linz. Seit 1993 ist er am Biologiezentrum/OÖ. Landesmuseum angestellt, wo er in den zoologischen Sammlungen und im Ausstellungsbereich tätig ist. Seine Bibliothek umfasst mittlerweile etwa 100 faunistische Bände, wobei sein Spezialgebiet die Aufzucht,

Pflege und Auswilderung von Wildtieren ist, aus dem bereits mehrere Publikationen resultierten. Maßgeblich ist er auch an der Bestandserhebung und Kontrolle des Uhubestandes in Oberösterreich beteiligt (AUBRECHT & BRADER 2000).



Jürgen PLASS.

Josef Helmut SCHMIDT

Geb. 21.11.1956, Linz, absolvierte nach der Schule eine Lehre als Installateur. 1977 trat er in den Landesdienst ein, bereits ein Jahr später kam er zum OÖ. Landesmuseum, wo er 1986 seinen Platz in der entomologischen Abteilung fand. Seine Leidenschaft gehört der Angelfischerei, die er mit Perfektion betreibt. Das Biologiezentrum profitiert vor allem von seinen fischereilich orientierten Reisen nach Nordeuropa, von wo er immer wieder vollbe-

laden mit Seefischen zurückkommt. Seine Präparate zieren heute unsere Fischeammlung (Archiv Biologiezentrum).



Josef Helmut SCHMIDT.

HR i.R. Univ.-Doz. Dr. Franz SPETA

Franz SPETA wurde am 22. 12. 1941 in Linz/Urfahr, Hauptstraße 58 als Sohn von Franz SPETA (geb. 18. 5. 1907, gest. 21. 8. 1944) und Maria HINTERHÖLZL (verw. SPETA, geb. NEULINGER, geb. 31. 1. 1916, gest. 17. 11. 1975) geboren und wuchs bei seinem Stiefvater Franz HINTERHÖLZL (geb. 6. 1. 1911, gest. 1. 4. 1974) auf. Von 1948 bis 1952 besuchte er die Volksschule 10 und bis 1956 die Hauptschule 5 in Urfahr. 1956 bis 1959 absolvierte Franz SPETA eine kaufmännische Lehre bei der Firma J. HERBER, Transportgesellschaft, in Linz, die er 1959 mit der Spediteurgehilfenprüfung abschloss. Bei dieser Firma verbrachte er die Jahre 1959 bis 1964 als kaufmännischer Angestellter und besuchte gleichzeitig die Arbeitermittelschule in Linz, wo er 1963 die Reifeprüfung mit Auszeichnung ablegte. Von 28. 9. 1964 bis 30. 5. 1972 studierte Franz SPETA an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien Botanik und Zoologie. Seine Dissertation „Entwicklungsgeschichte und Karyologie von Elaiosomen an Samen und Früchten“ schrieb er am Botanischen Institut bei Prof. Dr. L. GEITLER und Prof. Dr. E. TSCHERMAK-WOESS. Von 1968 bis 1969 arbeitete er am Botanischen Institut als wissenschaftliche Hilfskraft und promovierte am 30. 5. 1972. Franz SPETA ist seit 1972 mit Mag. Dr. Elise Helene SPETA (geb. PEHAM, geb. 4. 5. 1946 in Linz) verheiratet und hat zwei Kinder, Bernd SPETA (geb. 6. 2. 1975) und Barbara SPETA (geb. 23. 6. 1977). Am 1. 11. 1970 trat er als Leiter der Abt. Botanik und Evertibraten in den oberösterreichischen Landesdienst ein, die Pragma-

tisierung erfolgte am 10. 4. 1978. Am 15. 12. 1982 erhielt Franz SPETA die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für „Systematische Botanik“ an der Universität Salzburg. Ab 1985 war er Direktorstellvertreter, von September 1990 bis Ende Juni 1991 interimistischer Direktor des Oberösterreichischen Landesmuseums und leitete von 1993 bis zu seiner Pensionierung aus Krankheitsgründen Ende März 2003 das Biologiezentrum. Seine Ernennung zum Hofrat erfolgte 1994. Für seine herausragende wissenschaftliche Tätigkeit erhielt Franz SPETA 1983 die Silberne OPTIMA Medaille und 1997 den Kulturpreis des Landes Oberösterreich für Wissenschaft. Seine zahlreichen Publikationen zur botanischen Systematik und zur Geschichte der Botanik, seine Ausstellungsprojekte und sein Beitrag zur Entwicklung der Naturwissenschaften am Oberösterreichischen Landesmuseum und am Biologiezentrums spiegeln sein der Wissenschaft gewidmetes Leben. Die aktuelle Publikationsliste ist auf der Homepage des Biologiezentrums www.biologiezentrum.at abrufbar. Franz SPETA bereicherte die Wirbeltiersammlung vor allem durch Kleinsäuger, die er auf seinem Anliegen in Altenberg bei Linz sammelte (LEHNER 1997).

**Univ.-Doz. Dr. Franz SPETA.****Tiergarten Schönbrunn**

Der Tiergarten Schönbrunn, der älteste der Welt, besteht bereits seit 1752. In den 1980er Jahren wurde die Kritik an der zeitgemäßen Tierhaltung, bedingt auch durch die denkmalgeschützten Gebäude und Gehege, immer lauter. In einer Reorganisation wurde 1992 unter Direktor Dr. Helmut PECHLANER ein neues Konzept ausgearbeitet. Mittlerweile hat sich der Tiergarten Schönbrunn zu einem der modernsten Tiergärten Europas entwickelt. Das Biologiezentrum profitiert immer wieder von alters- und krankheitsbedingten Abgängen, so wurde beispiels-

weise unsere Vogelsammlung durch einen Kea, Humboldt- und Felsenpinguine, unsere Säugersammlung durch ein Grevyzebra, eine Mähnenrobbe und einen Jaguar bereichert (Mitt. Tiergarten Schönbrunn).



HR DI Peter VOGTENHUBER

Geb. 30.7.1940, Gmunden, Nach Volks- und Hauptschule sowie HTL für Tiefbau in Linz studierte er an der TU Graz Bauingenieurswesen. Nach fast 30-jähriger Tätigkeit als Statiker im Landesdienst, wechselte er 1999 ins Biologiezentrum, wo er sein Hobby, die Entomologie, zum Beruf machen konnte. Vor allem der Gruppe der Diptera gilt sein Interesse, woraus bereits mehrere Publikationen resultierten. Geografisch liegen seine Interessenschwerpunkte

in Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, aber auch in Griechenland und der Türkei. Unsere Sammlungen ergänzt er vor allem durch Kleinsäuger, wobei das Lob eigentlich seiner Katze gebührt (Archiv Biologiezentrum).



HR DI P. VOGTENHUBER.

Stefan WEGLEITNER

Geboren 6.1.1969, Wien, maturierte in Linz, absolvierte eine Präparatorlehre in St. Pölten und ist nach beruflicher Tätigkeit in Ebensee und in den USA



Stefan WEGLEITNER.

seit 1996 Präparatormeister. 1996 begann er das Studium der Biologie an der Universität Wien. Ornithologisch motivierte Reisen führten ihn nach Australien, Sibirien, Afrika, Nord- und Mittelamerika (AUBRECHT & BRADER 2000).

Mag. Stephan WEIGL

Geboren 23.3.1963, Linz, besuchte die Schule in Linz und studierte Biologie an der Universität Salzburg. Seit 1990 ist er am Biologiezentrum/OÖ. Landesmuseum beschäftigt und zuständig für das Ausstellungsreferat und die Präparation. Sein ornithologisches Hauptinteresse gilt ornithologischen Sammlungen. Expeditionen führten ihn in das Himalayagebiet, nach China und SO-Sibirien (AUBRECHT & BRADER 2000).



Mag. Stephan WEIGL.

DI Dr. Gerald ZAUNER

Geb. 23.12.1962, Linz. Besuchte die Volksschule in Engelhartzell und maturierte 1982 am Stiftsgymnasium Wilhering. Anschließend studierte er an der Universität für Bodenkultur in Wien, wo er seit 1984 zunächst als freier Mitarbeiter, ab 1991 Vertragsassistent und ab 1998 schließlich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung Hydrobiologie, Fischereiwirtschaft und Aquakultur tätig war. Seit 1.1.2002 betreibt er ein technisches Büro für Angewandte Gewässerökologie und Fischerei-

wirtschaft in Engelhartzell. Sein biologischer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Gewässer- und Fischökologie. Im Zuge von Probefischungen überlässt er dem Biologiezentrum immer wieder ausgewählte Fische für unsere Sammlung (Mitt. G. ZAUNER).



DI Dr. Gerald ZAUNER.

Literatur zu den Kurzbiographien

AUBRECHT G. & M. BRADER (2000b): 50 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum. – Ein Rückblick auf Personen, Ziele und Aktivitäten. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell, Sonderband: 9–99.

GAMSJÄGER R. (1990): Regierungsrat Dr. Dr. h.c. Friedrich MORTON. — Friedrich MORTON. 1.11.1890 bis 10.7.1969. Gedenkschrift zum 100. Geburtstag. Musealverein Hallstatt. 7–12.

LEHNER P. (Red.) (1997): Beispiele 97. Kulturpreise des Landes Oberösterreich. — Amt der o.ö. Landesregierung, Linz. 44–45.

Besonderer Dank für die Mithilfe bei dieser Zusammenstellung gebührt Herrn Jürgen PLASS.

Tagungsbeteiligung der Wirbeltiersammlung (G. Aubrecht)

1993

- Wirbeltiere der Alpen in Grünau/Almtal, 29.1.
- Jahrestreffen der Ornithologischen Arge in Linz, 6.3.
- BirdLife Tagung in Aigen/Mkr., Mitveranstalter, 10.–13.6.
- Treffen der Wasservogelzähler in Linz (Vortrag), 4.9.
- Internationales Workshop „Monitoring Ecological Changes in Wetlands of Middle Europe“ am Biologiezentrum (Mitveranstalter)

AUBRECHT G. (1993): Workshop „Monitoring of Ecological Change in Wetlands of Middle Europe“. Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums vom 26. bis 30. Oktober 1993. — OÖ. Museumsj. **3**,12: 2–3.

DICK G. & G. AUBRECHT (1994): Ecological Change Workshop. — IWRB News **11**: 3.

AUBRECHT G., DICK G. & C. PRENTICE (1994, Eds.): Monitoring of Ecological Change in Wetlands of Middle Europe. Proc. Intern. Workshop in Linz, Austria, Oct. 1993. — *Stapfia* **31** and IWRB Publ. **30**: 1–224.

1994

- Jahrestreffen der Ornithologischen Arge in Linz, 5.3.

- Siebenbürgen-Tagung am Biologiezentrum (Mitveranstalter), 12.–15.5.
- International Ornithological Congress in Wien (Organisation Seminar), 19.–25.8.

AUBRECHT G., AUBRECHT M., DITTAMI J. & P. HOCHRATHNER (1997, Eds.): Avian Conservation Problems in Central and Eastern Europe and Northern Asia: A Palearctic Approach. Results and Discussions of a Seminar at the 21st International Ornithological Congress Vienna, August 1994. — BirdLife Österreich – Studienbericht **4**: 1–29.

- European Bird Strike Committee in Wien (Delegierter, Vortrag)

AUBRECHT G. & G. DICK (1995): Waterbird and wetland conservation – IWRB's global network and the current state of the international Ramsar Convention and Bonn Convention. — Proc. Bird Strike Committee Europe, Vienna 29 August to 2 September 1994: 55–62.

- Waterfowl and Wetlands, Seminar in Sarrod, Ungarn (Vortrag, Poster), 21.–23.11.

AUBRECHT G. & H. WINKLER (1997a): Fluctuations of waterbird numbers wintering on lake Attersee (Austria): global versus local effects. — Wetlands International Publ. **43** (Hungarian Waterfowl Publications **3**): 43–55.

1995

- Jahrestreffen der Ornithologischen Arge in Linz, 4.3.
- BirdLife Tagung in Schwechat, 25.–28.5.
- Wetlands International Konferenz in Kuala Lumpur, Malaysia (Österreichischer Delegierter), 6.–17.10.

AUBRECHT G. & E. SELTENHAMMER (1995): National Report for Austria. — IWRB National Reports 1993–1995. IWRB Board Meeting 1995, Malaysia. 1–8.

AUBRECHT G. (1996): „Wetlands International“. Eine neue weltweite Organisation zum Schutz von Feuchtgebieten. — OÖ. Museumsj. **6/1**: 2–3.

1996

- BirdLife Workshop am Biologiezentrum, 27.1.
- Jahrestreffen der Ornithologischen Arge in Linz, 2.3.
- BirdLife Tagung in Gaming, 16.–19.5.

- Monticola Tagung in Gmunden (Mitveranstalter, Vortrag), 6.–9. 6.
- Kustoden Tagung am Biologiezentrum (Mitveranstalter), 10.–11. 6.
- DOG Tagung in Melk, 17. 9.

1997

- Jahrestreffen der Ornithologischen Arge in Linz, 1. 3.
- Arbeitstreffen Österr. Vogelwarte in Wien, 20. 5.
- Kustoden-Tagung in Kremsmünster, 13.–14. 10.
- KIÖS-Tagung an der Akad. Wiss. in Wien (Vortrag), 12. 12.

1998

- Jahrestreffen der Ornithologischen Arge in Linz, 7. 3.
- BirdLife Tagung in Mauterndorf, 11.–14. 6.
- Informatik und Datenbanken – Tagung in Salzburg, 2. 7.
- Österreichische Greifvogel- und Eulentagung am Schlossmuseum (Mitveranstalter, Vortrag)

AUBRECHT G., GAMAU A. & J. PLASS (1998): 3. Tagung über Greifvogel- und Eulenforschung im Linzer Schloßmuseum von 23. bis 25. Oktober 1998. — OÖ. Museumsj. **8**, 12: 47.

GAMAU A. & G. AUBRECHT (1999): 3. Tagung über Greifvogel- und Eulenforschung in Österreich. — *Egretta* **42** (1/2): 3.

- Wiesenbrüter – Tagung in Freistadt, 24. 11.
- NaLa-Tagung in Weinberg/Kefermarkt (Vortrag), 3.–4. 12.

AUBRECHT G. & M. HEINISCH (1999): Defizite einer natur-schutzfachlichen Positionierung. — Seminarbericht „Methoden und Ziele einer regionalen Landschaftsleitbildentwicklung.“ Kefermarkt. 1.

1999

- Jahrestreffen der Ornithologischen Arge in Linz, 6. 3.
- KIÖS-Tagung an der Akad. Wiss. Wien, 8. 3.

- Ramsar Tagung in Wien, 5. 5.
- Ramsar Konferenz in San Jose, Costa Rica (Österreichischer Delegierter), 9.–21. 5.
- BirdLife Treffen in Kuchl, 9. 10.
- Biologielehrer Tagung in Brunnbach, Nationalpark Kalkalpen (Vortrag), 22. 10.
- Konferenz Europäischer Vogelsammlungen in Tring, England, 12.–15. 11.

2000

- Jahrestreffen der Ornithologischen Arge in Linz, 5. 2.
- BirdLife Tagung in Schruns, 22.–25. 6.
- Festsitzung 50 Jahre Ornithologische Arge in Gmunden (Mitveranstalter, Vortrag), 8. 7.

AUBRECHT G. & M. BRADER (2000, Red.): 50 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum. Ein Rückblick auf Personen, Ziele und Aktivitäten. — *Vogelkdl. Nachr. OÖ.-Naturschutz aktuell*, Sonderband: 9–99.

- Kustoden Tagung in Graz (Vortrag), 18.–19. 9.

AUBRECHT G. (2001): Das Oberösterreichische Landesmuseum/Biologiezentrum und seine Ornithologische Arbeitsgemeinschaft – ein Erfolgskonzept mit 50 Jahren Geschichte. — *Österreichische Museums-kustoden Botanik – Zoologie Newsletter* **5/2001**: 2–3.

- Ramsar Tagung in Wien, 15. 11.
- NaLa Tagung in Spital/Pyhrn

2001

- Jahrestreffen der Ornithologischen Arge in Linz, 3. 3.
- Biodiversitäts-Konvention und GBIF Sitzung im Umweltministerium Wien (Vortrag), 21. 3.
- Bird Numbers Konferenz in Nyireghaza, Ungarn (Postervortrag), 26.–31. 3.

AUBRECHT G. (in Druck): Ornithological databases for science and conservation – management and project oriented studies. — Beitrag für *Bird Numbers* 2001, Nyireghaza, Hungary.

- BirdLife Tagung Mattersburg, 28.–30. 4.

- NaLa Tagung in Bad Ischl, 8. 5.
- Österreichischer Museumstag am Schlossmuseum (Mitveranstalter, Vortrag), 17.–18. 5.
- Konferenz Europäischer Vogelsammlungen in Bonn, Deutschland (Vortrag), 9.–11. 11.

AUBRECHT G. (2003): Linking specimens and collectors – a pilot study (The Th. ANGELE Bird Collection and the database ZOBODAT). — In: Bird Collections in Europe: The challenge of mutual cooperation (RHEINWALDT G., Ed.). Bonn. zool. Beitr. **51** (2002): 213–220.

- Lateinamerikafest am Schlossmuseum (Mitveranstalter), 24. 11.
- Tagung der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft in Wien (Vortrag)

MALICKY M. & G. AUBRECHT (2002): Die biogeographische Datenbank ZOBODAT (ehemalige ZOODAT) am OÖ. Landesmuseum/Biologiezentrum in Linz, Oberösterreich – eine öffentliche Einrichtung für Wissenschaft und Naturschutz im Umfeld nationaler und internationaler Kooperationsmöglichkeiten. — Entomologica Austriaca 4/2001: 8–14.

2002

- Jahrestreffen der Ornithologischen Arge in Linz, 2. 3.
- Österreichische Beringertagung am Biologiezentrum, 23. 3.
- BirdLife Tagung in Steyr (Mitveranstalter, Vortrag), 30. 5.–2. 6.
- 30 Jahre ZOBODAT am Biologiezentrum (Veranstalter, Vortrag), 19.–20. 9.
- WWF- Tagung EU-Osterweiterung in Wien, 26.–27. 9.
- LTER-Treffen in Wien, 7. 10.
- Österreichischer Museumstag in St. Pölten, 14.–15. 11.

Ausstellungsbeteiligungen der Wirbeltiersammlung

1993

„Amerika – Zur Entdeckung – Kulturpflanzen – Lebensraum Regenwald“ im Schlossmuseum

AUBRECHT G., BRANDS M., GUSENLEITNER F., SPETA F. & S. WEIGL (1993, Red.): Amerika – Zur Entdeckung –

Kulturpflanzen – Lebensraum Regenwald. — Kat.OÖ. Landesmus., N.F. **61**: 1–604.

1995

„Einwanderer“ im Biologiezentrum

AESCHT E., AUBRECHT G. & F. GUSENLEITNER (Red.) (1995): Einwanderer. Neue Tierarten erobern Österreich. — Stapfia **37**: 1–275.

AUBRECHT G. (1995): Waschbär (*Procyon lotor*) und Marderhund (*Nyctereutes procyonoides*) – zwei faunenfremde Tierarten erobern Österreich. — Stapfia **37**: 225–236. (unveränderter Abdruck in Der OÖ. Jäger **22**,66: 31–36.).

AUBRECHT G. (1995): Eingewandert – Eingebürgert – Ausgekommen? Unsere Vogelwelt wandelt sich. — Stapfia **37**: 173–194.

„Kiwis und Vulkane“ im Biologiezentrum

AUBRECHT G. (Red.) (1995): Kiwis und Vulkane. Zum 150. Geburtstag des Neuseelandforschers Andreas REISCHEK. — Stapfia **41**: 1–129.

AUBRECHT G. (1995): Andreas REISCHEK (15.9.1845 – 3.4.1902) – ein österreichischer Ornithologe in Neuseeland. Illustrierte biographische Notizen. — Stapfia **41**: 9–50.

AUBRECHT G. & E. BAUERNEFELD (1995): Index der von Andreas REISCHEK in seinen Publikationen über Neuseeland (1877–1897) verwendeten Vogelnamen und Synonyme. — Stapfia **41**: 71–82.

AUBRECHT G. (1995): Andreas REISCHEK (1845–1902). Sonderausstellung zum 150. Geburtstag im Biologiezentrum Linz-Dornach. — Kulturzeitschrift Blickpunkte **45**,1: 36–39.

1996

„Frösche, Kröten, Unken“ im Museum Francisco Carolinum

HÖDL W. & G. AUBRECHT (Red.) (1996): Frösche, Kröten, Unken. Aus der Welt der Amphibien. — Stapfia **47**: 1–271.

„Ein Leben für den Dachstein. Friedrich Simony“ im Museum Francisco Carolinum

SPETA F. & G. AUBRECHT (Red.) (1996): Ein Leben für den Dachstein. Friedrich SIMONY – zum 100. Todestag. — Stapfia **43**: 1–355.

1997

„Wurzeln“ im Biologiezentrum

SPETA F. & G. AUBRECHT (Red.) (1997): Wurzeln. Einblicke in verborgene Welten. — Stapfia **50**: 1–391.

**„Regenwald der Österreicher in Costa Rica“
im Museum Francisco Carolinum**

1998

„Donaufische“ im Biologiezentrum

AUBRECHT G. (Red.) (1998): Donaufische. Bioindikatoren für vernetzte Lebensräume. — *Stapfia* **52**: 1–185.

„Lebenswunder – vom Ursprung des Menschen zur Gentechnik“ im Schlossmuseum

AESCHT E., AUBRECHT G., KRAUBE E. & F. SPETA (1998, Red.): Welträtsel und Lebenswunder. Ernst HAECKEL – Werk, Wirkung und Folgen. — *Stapfia* **56**: 1–506.

AUBRECHT G. (1998): Die Ausstellung „Lebenswunder“ im Linzer Schloßmuseum ist eröffnet. — *OÖ. Museumsj.* **8**,11: 42–43.

1999

„Murmeltiere“ im Biologiezentrum

PRELEUTHNER M. & G. AUBRECHT (1999, Red.): Murmeltiere. — *Stapfia* **63**: 1–206.

AUBRECHT G. (1999): Allerlei Ergötzliches und Wissenswertes über das Alpenmurmeltier (*Marmota m. marmota*). — *Stapfia* **63**: 177–206.

2000

„Sumpfschildkröten“ im Biologiezentrum

2001

„Oberösterreich sammelt Natur“ im Schlossmuseum

„Südamerika in Oberösterreich“ im Schlossmuseum

AUBRECHT G. (2001): Lateinamerikatag im Schlossmuseum. — *OÖ. Museumsj.* **11**,11: 5.

„Helikonien und Kolibris.

Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica“ im Biologiezentrum

AUBRECHT G. & S. WEIGL (2002): Tiere im Regenwald. Säugetiere. — In: DOLEZEL M. et al. (Red.), Helikonien & Kolibris. Der „Regenwald der Österreicher“ in Costa Rica. *Inst. Botany, Vienna*. 40–43.

Anschrift des Verfassers

Dr. Gerhard AUBRECHT
Biologiezentrum der
Oberösterreichischen Landesmuseen
J.-W.-Klein-Str. 73
A-4040 Linz/Dornach, Austria
E-Mail: g.aubrecht@landesmuseum-linz.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0012](#)

Autor(en)/Author(s): Aubrecht Gerhard

Artikel/Article: [Bericht über die Sammlung Wirbeltiere am Biologiezentrum Linz von 1993 bis 2002 135-162](#)